

Volksstimme

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die "Volksstimme" erscheint an ... Verantwortlich für den Inhalt: ...

Nr. 1.

Magdeburg, Freitag den 1. Januar 1926.

37. Jahrgang

Ein Jahr Rechtsregierung.

Der leichtfertige Optimismus, der sich zu Silvester in den Straßen anstößt und ohne weiteres vom neuen Jahre Erfüllung aller Hoffnungen erwartet, zient heute weniger denn je.

Eine Laune des Schicksals will, daß gerade, als vor einem Jahre der Silvestertreiben anhub, ein erstes wirtschaftliches Warnungssignal erkante.

Verleumdungsfeldzug gegen die Sozialdemokratie

und die angeblich korrupte Republik. Die Hauptheker und Schreier für die „Reinheit des öffentlichen Lebens“ waren die gleichen Blätter, die jetzt am Ende des Jahres ihren Lesern nicht einmal die nackte Tatsache mitzuteilen wagen, daß der Leiter der auswärtigen Politik im kaiserlichen Deutschland, der Baron von Holtz, der durch anderthalb Jahrzehnte die Fäden der Diplomatie im Auswärtigen Amte knüpfte, als ein tüchtiger Vorkämpfer...

Sätten im Falle Barmat Parteihaß und Sensationslust nicht im weitesten Maße die Gemüter verblindet, so würde man den Beginn der Wirtschaftskrise erkannt haben, die dann im Verlauf des Jahres 1925 in immer schnelleren Rollen kam und diesem Jahre den Stempel aufdrückte als

Aber den meisten wurde das erst klar, als nach einem halben Dutzend weiterer Konzernleichen das allgemeine Sterben auch den größten nicht verschonte, als das Idol aller Kapitalanbeter, der Stinnes-Konzern, ruhmlos dahinsank.

All das ist eingetreten ganz wenige Jahre, nachdem die Wirtschaft von den „Fesseln“ der Zwangswirtschaft und des Achtstundentags befreit worden war, die nach kapitalistischer Ansicht allein dem Wiederaufschwung im Wege gestanden haben sollen.

Experiment mit der freien Wirtschaft

ist gründlich, aber auch wirklich gründlich fehlgeschlagen. Wir stehen vor dem Scheitern, den es uns hinterlassen hat, in einer Krise von ungeheureren Ausmaßen, begleitet von einer katastrophalen Arbeitslosigkeit und einem unmagbaren Elend der Massen.

Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

Mes schreit jetzt nach dem Staat als Retter. Die gleiche Industrie und Landwirtschaft, die noch vor zwei Jahren jede Einmischung des Staates in die Wirtschaft für überflüssig und schädlich erklärten, wollen jetzt durch Staatsgelder saniert und aufgerichtet werden.

Wird in diesem Sinne nicht das Jahr 1926 ein Jahr sozialistischer Erkenntnis, so ist die Hoffnung der Kommunisten die jetzige Wirtschaftskrise dem Vertrag von Locarno in die Schuhe schieben wollen und andererseits die fatalistische Zuversicht, die vor

ersten Schritt zur Befriedung Europas

ohne weiteres den wirtschaftlichen Aufstieg erwartet. Der Vertrag von Locarno gibt die Möglichkeit, unsere Wirtschaft in Ruhe und Frieden wieder aufzubauen, aber er nimmt uns den Aufbau selber nicht ab.

Der Vertrag von Locarno ist und bleibt eine der wenigen Aktiven, die uns das an Passiven so reiche Jahr 1925 hinterläßt.

Schaffung einer europäischen Wirtschaftseinheit,

die ausgeht von der alle europäischen Länder erfassenden Krise heute weniger denn je eine Utopie, sondern wirtschaftliche Gegenwartsforderung ersten Ranges ist.

Entscheidung bei den Sozialisten.

Das politische Jahr 1925 geht für Frankreich zu Ende ohne Ministerkrise. Dafür wird das neue Jahr im sichern Zeichen einer Krise beginnen.

Eine große Rolle hat das direkte Eingreifen des Kammerpräsidenten Herriot gespielt, der seine Freunde, die im Kabinett sitzen, zu sich kommen ließ und sie dringend bat, eine versöhnliche Haltung einzunehmen, um die Krise zu verhindern.

Ueber die Opportunität des Verhaltens der radikal-sozialen Minister Daladier und Chautemps, die bis zur letzten Stunde sich entschlossen erklärt hatten, eher zurückzutreten, als den Vorschlägen Doumers zuzustimmen, hört man immerhalb der Inskreife widersprechende Urteile.

Ein großer Teil der Rechten zeigt sich sehr enttäuscht darüber, daß Briand die Gelegenheit, es zur Krise kommen zu lassen, nicht benutzt hat, um das vom Nationalen Block gewünschte „Ministerium der heiligen Einigkeit“ zu bilden.

Auf der Linken erklärt man, daß die zukünftige Entscheidung mehr als je von den Beschlüssen, die der Räte-Kongress fassen werde, abhängen wird.

die sozialistische Partei eine ablehnende Haltung einnehmen bleibt den entschieden linksgerichteten Elementen mehr übrig, als in Opposition zu gehen und die Rechte in ans Ruder kommen zu lassen“.

Im vertrauten Kreise soll Briand erklärt haben, er gern einem andern Platz machen würde, wenn die sozialistische Partei, wie er es im Interesse der zukünftigen Entwicklung Frankreichs für notwendig halte, auf ihrem griß beschliesse, sich an der Regierung zu beteiligen.

Das Unrecht gegen Wandt.

Die Ablehnung des Wiederaufnahmegesuchs im Reichsgericht erregt immer größere Verwirrung. Der Reichsgerichtspräsident hat sich zu erklären, daß die in Frage stehende Urteilsveränderung „Auslieferung“ (1921) angeblich Landesverrats stellen soll.

aus welchen Gründen das geschah, das berichtet der Berliner Tageblatt, das einige Fragen wegen Nichtübernehmung gestellt hat.

Sie fragen zunächst, warum Wullus vor dem Reichsgericht nicht vernommen worden ist. Diese Vernichtung hat seinezeit in der Hauptverhandlung beantragt.

Trotz dieser Entscheidungen des Reichsgerichts soll es aber nicht bei dem rechtskräftigen Urteil des Reichsgerichts bleiben, das auch in der Vereinbarung mit nur als ein Fehlurteil betrachtet kann.

Das „Berliner Tageblatt“ richtet an das Reichsjustizministerium die Anfrage, wann endlich es zu diesem Prozeßandal das Wort nehmen wolle.

Wir fürchten, daß auch diese Frage vergeblich sein wird, wenn der Herr Justizminister „geschäftsfilig“ verwaltert, wird wahrscheinlich wenig Neigung haben, das Reichsgericht Stellung zu nehmen.

Das Rendezvous des Staatsanwalts

Ein recht merkwürdiger Beamtler scheint der Staatsanwalt Gerlach in Potsdam zu sein, dessen Name in letzter Zeit als Ankläger gegen die Gräfin Bothme genannt wurde. Fast zur gleichen Zeit vertrat er aber die Anklage in dem Prozeß des demokratischen Kandidaten Luthner in Luckenwalde gegen den deutschen Nationalen Reichstag.

Was bewog den Ersten Staatsanwalt Potsdams diesem seltsamen Rendezvous? Er war habensunterri, daß dieses Telegramm am Tage der Reichspräsidenten in einer rechtsradikalen Berliner Zeitung erschienen ist. Die „Vossische Zeitung“ hatte über diesen merkwürdigen Vorfall vier Anfragen an den preussischen Justizminister gerichtet, ohne bis jetzt eine Antwort erhalten zu haben.

billigt und mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen wurden.

Unter diesen Umständen wird die bayerische Regierung wohl gezwungen sein, entsprechend ihren früheren Erklärungen im Senatstag den Strafbahnhof vor allem im Interesse der Arbeiter und Angehörigen aufzuheben, die in diesem Streite die Leidenden Dritten sind.

Morphinist und Geheimbündler.

Vor dem gemeinsamen Leipziger Schöffengericht wurde ein Prozess wegen Geheimbündelei verhandelt, über den wir gestern schon kurz berichteten.

In der Nacht zum 28. Juli war ein Anschlag gegen den Major a. D. Braune u. a. Mitgliedern einer nationalsozialistischen Vereinigung geplatzt.

Die heutige Verhandlung gab einen Einblick in das Treiben politischer Wirrköpfe und in die Eifersüchteleien, die im extremen bürgerlichen Lager an der Tagesordnung sind.

Clodius, der Hauptangeklagte, hat den Weltkrieg als Leutnant mitgemacht, er wurde siebenmal verwundet, stellte im Balkan ein Freikorps auf, kämpfte dann auf Seiten der Russen gegen die Bolschewisten und ist, wie er sagte, durch ein russisches Patent zum Hauptmann befördert worden.

Zunächst befahte man sich mit der Arbeitsvermittlung. Man hatte damit auch manchen Erfolg, gewann auch Arbeitslose aus dem kommunistischen Lager; gleichzeitig wurden Geldsammlungen und der Vertrieb von Postkarten unternommen.

Die Mehrzahl der Angeklagten behauptete, nur zu dem Zwecke der Arbeitsvermittlung dem Bunde beigetreten zu sein. Zwischen den Mitgliedern seien Protestforderungen an der Tagesordnung gewesen.

Die polnischen Behörden hatten für den Silbestertag in Ostoberschlesien eine Volkszählung angefügt, die starkes politisches Interesse hatte, weil die Bewohner dieses neu-polnischen Gebietes bei dieser Gelegenheit seit längerer Zeit zum ersten Mal wieder angefragt wurden.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Polens Angst vor Abstammung.

Die polnischen Behörden hatten für den Silbestertag in Ostoberschlesien eine Volkszählung angefügt, die starkes politisches Interesse hatte, weil die Bewohner dieses neu-polnischen Gebietes bei dieser Gelegenheit seit längerer Zeit zum ersten Mal wieder angefragt wurden.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Krankenerficherung in Japan.

Im japanischen Haushaltsplan für 1926/27 ist die Summe von 1.450.000 Yen zur Ausführung des Krankenversicherungs-Gesetzes vorgesehen.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

zwangweise gegen Krankheit versicherten Arbeiter beträgt (Schätzungsweise 2,8 Millionen. Die Versicherten zählen bis 3 Prozent ihres Lohnes für die Krankenkasse.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

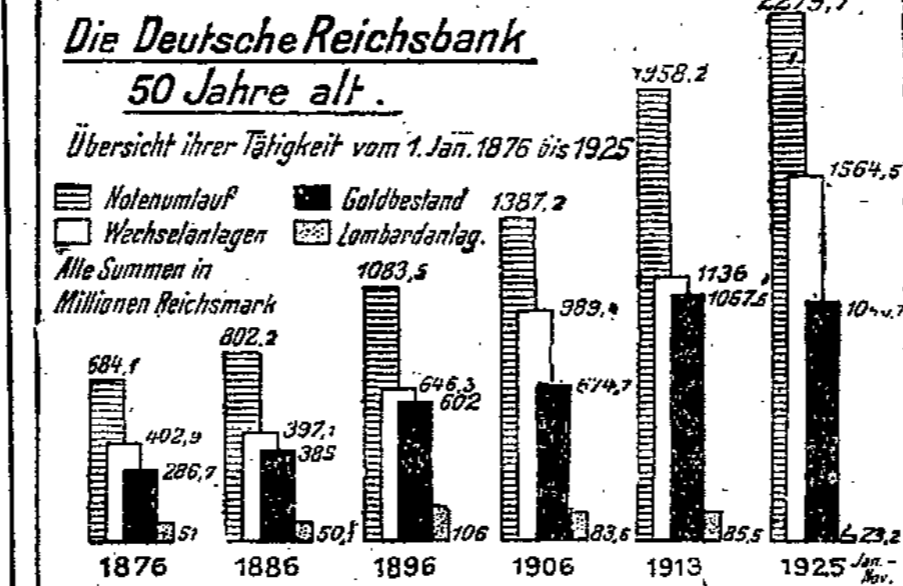
Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Reichsbank-Jubiläum.

Am 1. Januar 1926 blüht die deutsche Reichsbank auf ein 50-jähriges Bestehen zurück.

Die Reichsbank hat durch das Autonomiegesetz von 1922 und durch das Dames-Gesetz über die Reichsbank vom 30. August 1924 einen veränderten Charakter erhalten.



Reichsbank hat die Reichsbank eine beherrschende Stellung als Währungs- und Zentralkreditbank erhalten; sie hat durch das Notenprivileg und die oft bekämpfte Diskontopolitik eine übertragende Stellung im deutschen Wirtschaftsleben inne.

Reichsbank hat die Reichsbank eine beherrschende Stellung als Währungs- und Zentralkreditbank erhalten; sie hat durch das Notenprivileg und die oft bekämpfte Diskontopolitik eine übertragende Stellung im deutschen Wirtschaftsleben inne.

Wer wird Faschistenhäuptling?

Aus Paris wird uns geschrieben: Georges Valois in Paris ist ein Mann vom mittleren Alter Mussolinis und von dessen Dreißigkeit.

Mussolini hat wenigstens für sich, daß sein Bruder im Jahre 1919 mit dem französischen Kommunistenführer Cachin, der damals Nationalist war, zwecks Finanzierung der Faschistenzeitung „Popolo d'Italia“ (er leitet sie heute noch) in Mailand verhandeln durfte und daß er auch selbst eine politische Vergangenheit besitzt.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Denn so demokratische Länder wie England und Frankreich lassen sich nicht leicht faszinieren.

Nach all dem vergeblichen Versuchen der letzten 19 Monate braucht Frankreich eine starke Antiregierung. Denn der französische Faschismus, dessen Zeichen Blau und Rot sind, ist schon zu sehr erstickt.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Notizen.

Truppenwechsel in Wiesbaden: Am Mittwoch fand die offizielle Ablösung der französischen Truppen durch die englischen Militärs in Wiesbaden statt.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

Die Befragungen der polnischen Organisationen und der Presse haben jetzt dazu geführt, daß auf Anordnung des Reichsinnerministeriums plötzlich die Zählung am Donnerstag nicht stattfinden soll.

„Ein jeder soll kaufen können!“

ist die Parole unseres

am Montag, d. 4. Januar
beginnenden

JNVENTUR- RÄUMUNGS- VERKAUFS!

Die wirtschaftliche Lage zwingt jeden Käufer zu grösster Sparsamkeit. In jedem Haushalt sucht man die Ausgaben einzuschränken, doch müssen die notwendigsten Anschaffungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Überzeugen Sie sich daher von den grossen Vorteilen, die Ihnen unser diesjähriger JNVENTUR-RÄUMUNGS-VERKAUF bietet und Sie werden sehen,

Das auch Sie bei uns kaufen können!

Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN • BREITENWEG 58160

Der Uebergang.

Bilanz.

Das Jahr entschwand in grauen Sorgen und heute, am Silbestermorgen, zieh von des Jahres Füllefang ich gründlich einmal die Bilanz.

Mein Kapital sind Menschenknochen und Muskeln, Hirn und müdes Herz; ich hör, im eignen Leib es pochen mein Kapital. Am harten Erz erprobt ich meine Kräfte; für Fremde in tagharter Fron; das Erz verzehrte meine Säfte, mir gab man dafür kargen Lohn. Wir hungern schon seit vielen Tagen; es langt nicht hin und langt nicht her. Ich muß mich für die Meinen schlagen und täglich wird die Sorge mehr. Schon steht am nahen Horizonte das letzte Quäl "arbeitslos". Mein Leben fällt, das wehdurchschonte, dann in des ewigen Hungers Schoß.

Zermürbt sind Muskeln, Hirn und Knochen.

Wir sterben alle. Doch der Tanz der Toten kommt zu früh gekrochen — von fünfunds zwanzig die Bilanz!

Wilhelm Kollé.

Abwärts.

Kein, jeder Mensch kann den Neujahrstrudel nicht machen. Diese Freuden ausbrüche um — nichts. Das Jubeln, Singen, Tanzen und Trinken in der zwölften Stunde. Weil die Glocken läuten und der Kalender ausgewechselt wird.

Alle können da nicht mitmachen, es gehen manche still für sich in die Nacht; es stehen manche abwärts. Sie brauchen sich nicht zu erheben über die Lustigen, die Spaßvögel, die Tänzer und Säger, denn auch im Frohsinn, im übermütigen Lärm kann sich Lebensnuit und Zuberfrucht äußern. Aber es gibt Menschen, und muß welche geben, die das Jahr anders beginnen.

Es wird dem neuen Jahr allerlei entgegengehalten, und vom alten wird zumeist sehr klug geredet. Als wären Jahre lebende Wesen mit Vernunft und Verantwortung. Als könnten sie uns etwas geben oder etwas nehmen. Es ist vom neuen Jahre nichts zu erwarten und dem alten nichts nachzusagen. Nur die Menschen sind zu fragen: Was habt ihr getan. Und der Mensch soll sich prüfen: Was soll seine Lösung sein?

Der Mensch! Er ist stolz auf seine Zeit, auf Technik und Wissenschaft. Er kann auf viele tausend Kilometer Entfernung durch den Raum sprechen. Sein Wort ist nicht mehr gebunden an eine Metallfeder, es fliegt durch die Luft und kann an vielen Orten zugleich ertönen. Die elektrische Welle trägt nicht nur den Ton, den Schall in weite Fernen, sie trägt Bilder über Länder, über den Ozean. In Amerika wird eine Brücke dem Verkehr übergeben. Das Bild der Brücke und der Menschen kann zur selben Stunde in Berlin auf der weißen Fläche erscheinen.

Der Mensch behält die technischen Mittel, um Schiffe, auf denen kein Mann Besatzung ist, durch Meere zu steuern. Vom Lande aus, von einem Haupte aus vermag er das Schiff zu dirigieren.

Er kommt den Geheimnissen des Lebens immer näher, durchbricht die Geseße der Natur, des "natürlichen" Wachstums. Durch die Zeitungen ging eine Meldung, daß man in Amerika einen Wunderweizen gezüchtet habe, der in fabelhaft kurzer Zeit zur Reife gebracht wird und dabei überreichen Ertrag bringt.

Der Mensch macht das alles. Der die Erde allgemach neu geschaffen hat, beinahe ein Gott geworden — und dabei immer noch kindisch geblieben ist. Er kann alles, nur das Stück Brot, das jeder Mensch zum Leben notwendig braucht, und einen Raum zum Wohnen für jedermann, das hat er noch nicht zu schaffen vermocht.

In Berlin haben sich in einer Woche — vom 13. bis zum 19. Dezember — 74 Menschen das Leben genommen. Mordungsorgen, Verzweiflung, wirtschaftliche Notlage hat sie dazu getrieben.



Der Einsame.

Nach einer statistischen Erhebung sind etwa 50 Prozent der Schulkinder unterernährt. In den deutschen Großstädten mußten 18 bis 20 Prozent der Lernanfänger von den Einschulung zurückgestellt werden wegen mangelnder körperlicher Entwicklung. Es geht deutsche Großstädte, wo täglich 10 bis 30 geschlechtsranke Kinder in Krankenhäuser gebracht werden. So konnte man immer noch weiter aufzählen.

Nach einer Denkschrift des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt bemohnt in einem Dorfe des Reiches Wilmsund eine aus den Eltern und zwölf Kindern bestehende Familie eine in der Inflationszeit erworbene, noch nicht fertigestellte Scheune. Eine Erde dieser Scheune war als Schlafraum für die Eltern und die kleineren Kinder hergerichtet, die übrigen Kinder schliefen in den Schweinehüllen. In Wilhelmshaven hatte sich eine Frau in einer Durchfahrt ein Zimmer eingerichtet. In Gaan

hatten zwei Familien ein gemeinsames Schlafzimmer. Und wie sieht es in andern Orten, auch in Magdeburg aus?
Das ist unsere Welt, das ist unsere Zeit. Menschen, die daran denken, stehen abwärts oder gehen ihre stillen Wege, wenn Papierwolken über die Straßen ziehen und in den Lokalen mit lauter Fröhlichkeit das neue Jahr empfangen wird. Sie bilden nicht die Mehrheit, aber sind die Kraft, die Neues in den Jahren entstehen lassen — die sich ein Lebensgebot geben: Es gibt zu tun! Ihr Menschen der Radiozeit, der technischen Wunder, der wissenschaftlichen "Aufklärung": Es gibt zu tun. Allen Menschen Raum zum Wohnen und das notwendige Stück Brot zu schaffen.

Prost Neujahr!



Der Mensch fürchtet die Unendlichkeit, weil er — wenn er sein Leben und Wirken an ihr mißt — sich winzig klein und unbedeutend vorfindet. Deshalb versucht er, den unabsehbaren Fluß der Zeit zu stauen, indem er sie in begreifbare Abschnitte einteilt. Die regelmäßig wiederkehrenden astronomischen Konstellationen: Tag und Nacht, Sonnenwende und Vollendung der Kreisbahn um die Sonne, kommen seinem Streben nach Eintheilung nach Begreifbarkeit entgegen. So entstand der Kalender. Durch Verkopplungen der astronomischen Vorgangsergebnisse sind heute die Kalender, nicht mehr in völligem Einklang mit den periodischen Naturerscheinungen; — aber so ungefähr stimmt's. Es braucht nicht aus Lippeln zu zutreffen, das wäre auf der einen Seite zu wissenschaftlich, auf der andern zu unheimlich. Denn das Bewußtsein, zu einer ganz bestimmten Zeit eine ganz bestimmte kosmische Wiederkehr zu erleben, ohne jedoch etwas andres zu begreifen als Vergangenheit, — die Erkenntnis, von dieser Wiederkehr als Mensch ausgeschlossen zu sein, wäre schmerzhaft und erschreckend. Das "Ungesäh'r" besänftigt irgendwie; es ist nicht so unerträglich wie die absolute Bestimmtheit.

Die kirchlichen Feste sind Rückblick auf eine übersichtbare Vergangenheit; sie sind auch Verheißung auf eine vor der Zeit bewahrte Zukunft. Aber der astronomische Festtag des Jahreswechsels ist eine unheimliche Angelegenheit: man steht schwindelnd zwischen unbegreiflichem Gewesenen und ungreifbarem Kommenden; man steht gleichsam am Rand einer ungeheuerlichen Bewegung und steht doch mitten drin. Da möchte man zaghaft werden, und dieser Anfechtung widersteht der Mensch am besten, wenn er sich Mut — antrinkt.

Das uralte Tranckopfer tritt immer in Wirkung, wenn dem Menschen etwas nicht ganz geheuer ist. Unsere vorgezeichneten Ahnen haben vermutlich — wie heute noch die primitiven Völker — bei religiösen Festen, die den Erdentrümmer irgendwie in bewußte Beziehung zu überirdischen, außerzeitlichen Kräften setzten, sich von den Schwärmern der Jenzeitabsahnung, von der erdrückenden Macht des Unendlichkeitsgedankens erholt durch einen tüchtigen Schluck herausfordernden Getränkes. Das schrecklich noch gewordenen Gehirn mußte besänftigt, ja betäubt werden, um nicht die diesseitigen Begriffe zu verlieren.

Eine im ganzen optimistische Religion und eine die Weltalldinge fast beziffernde Wissenschaft haben uns den Verkehr mit außerirdischen Mächten wie Zeit und Raum schon weit vertraulicher gemacht. Das Schreckliche ist zum Erhabenen geworden, und die Betrachtung erhabener Weltangelegenheiten ist heute eine sittliche Pflicht.

Trotzdem trinkt man sich Mut an, obwohl man eigentlich den Mut nicht mehr braucht. Ein Jahr ist herum, ein neues kommt, wird ein altes und macht wieder einem neuen Platz. Was ist das schon? Allenfalls ein Grund zum Trinken. Prost Neujahr! Es ist schon mehr als ein Grund zum Trinken; es ist vor allem ein Grund zum Nachdenken. Aber das ist eine unbequeme Sache.

Ist es wirklich so erfreulich, daß die Erde wieder einmal um die Sonne gekreist ist? Der Sonne und der Erde ist diese Latsche gleichgültig, aber uns Menschen kann sie nicht gleichgültig sein. Wozu haben wir die Zeit in Abzünfte geteilt, wenn wir diese Abzünfte verwirren? Wo bleibt die Frische des Beginns, wenn wir aus dem Beendeten einen Trümmerschuttel mit Häubnernehmen? Es ist wohl so, wie am Anfang dieser Zeiten schon gesagt wurde: der astronomische Festtag des Jahreswechsels ist — immer noch, trotz Religion und Wissenschaft — eine unheimliche Angelegenheit: man fühlt doch eine penible Hilfslosigkeit vor dem dunkeln Vorhang der Zeit. Daher — lärmt der Mensch und markiert den Rhythmus.

Der Geschäfte, Instrumentale und — was die Gampjache ist — kultivierte sucht in den bedeutungsvollen Stunden eine Piele, Bar oder seine Stammreihe auf. Hier bleibt er vor allen Nachdenklichkeiten und symbolischen Erschütterungen bewahrt und findet für sein Geld einen angemessenen Uebergang. Prost Neujahr!

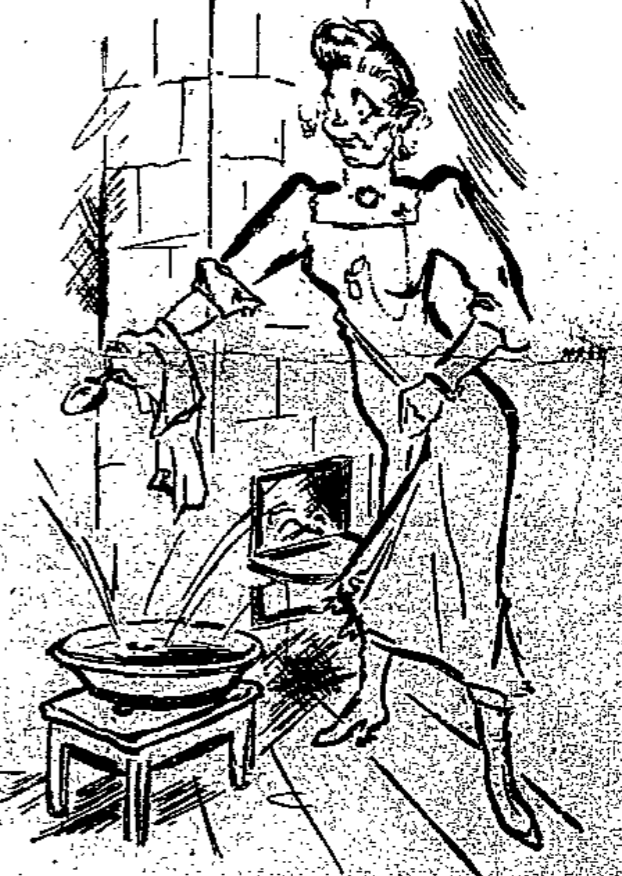
Der stolze und adnungsliebende Bürgermann feiert dagegen im Familientanz (von Bielefeld mit ihrem Will und ihrer Erna konnten auch auf ein Stündchen) am runden Tische

bei der Bunschtterine. Kurz vor 12 Uhr spricht der Hausherr wenn er dazu noch imstande sein sollte — einige tiefe Worte wie ... das alte Jahr hat uns viel gebracht, und ... und wir können sagen, — können sagen, daß es uns viel gebracht hat — , worauf sich Lenden ans Klavier setzt und in Er-



Gesellschaftsspiel: Hänschen, piep mal.

manglung einer für diese feierliche Stunde geeigneteren Komposition "Süßer die Glocken nie klingen" spielt, und alle Mitsingenden sinnigerweise im Texte die "Weihnachtsnacht" durch "Neujahrnacht" ersetzen. Wenn es dann Zwölfs schlägt, stößt man an, ruft "Prost Neujahr!" und gibt sich — ohne Unterschied des Alters und Geschlechts — einen Kuß, trinkt ein bißchen, ist Pfannkuchen, gießt Blei, spricht von der Zukunft — und hat plötzlich schon Trübs gefahrt, mit dem neuen Jahre. — Na ja, sieh mal einer an. Das geht ja ganz gut. Prost also!



Blei gießen.

Es gibt noch eine andre Art zu feiern, die man aber nicht jedem empfehlen mag. Man kann brauchen (mancher muß es gar) unter freiem Himmel so ein bißchen hinter der Zeit herträumen, kann die ewige Erneuerung bedenken und schließlich ahnen, daß alles fort schreitet, daß immer Beginn ist und daß immer starke Menschen da sein müssen, um die Zeit zu erfüllen und ihre Gesicht zu erneuern.

"Der Tag klingt ab, es sinkt das Jahr..."
Sci's drum. Prost Neujahr!

Ueber Neujahr hinaus.

So viele Enttäuschungen das alte Jahr auch gebracht hat, mit neuem Mut und neuem Glauben sieht der Mensch dem jungen Jahr entgegen. Das Siegende ist stets das Leben. Die Bejahung des Lebens ist das Grundelement alles Daseins. Das Leben ist es, das stets triumphiert über Enttäuschung und Untergang. Mag auch Jahr auf Jahr und Jahrzehnt auf Jahrzehnt dahinausgehen und Menschen und ganze Geschlechter mit sich fortreißen in den Strudel der Vergangenheit: das Leben bleibt und im Leben der Aufstieg.

All das Wünschen und Hoffen, das am Neujahrstage in den Menschen lebt, das alles ist nichts als ein Stück dieser ständigen weltbewegenden Kraft, die den Jahraufgehenden Form gab und immer neue Gestaltung und sie so hinaufführt aus der Engezeit bis in unsere Zeit.

Wie kleinlich sind so oft diese Neujahrswünsche, wie beschränkt, wie eng begrenzt auf das alltägliche und eigentümlichste Leben. Winzige Partikeln aus dieser großen Weltkraft, die seit Ewigkeiten das Raumgeschick an einem einen zusammenfaßt. Es ist auch der Wille zum Leben, das im Neujahrstage aus diesem Heiligen Heiligenwerden sich löst und rings über der Erde zum Leben der neuen Weltformel, dem großen Weltgedanken vom Leben verknüpft. Ein bißchen große Weltgedanken vom Leben hat noch in dem bestimmten Leben geboren. Es ist zu ganz bestimmten Jahren, die das All als Plan und Ordnung durch den Menschen aus dem Reime des Bodens als Garamme und Garamme anschwollen in der Welt. Plan und Ordnung im Leben, die Garamme, das ist der große Sinn, der immer da ist.



höchste Zeit, kaufen-kaufen!
Wir verschleudern, um totes Kapital flüssig zu machen

RESTE EINZEL PAARE

Pantoffel Damen 1.30 0.90 0.70 Herren 0.90 0.75 0.60 Kinder 0.85 0.70 0.70	Herren- und Damen-Gilg-Schnürstiefel auch m. Sechseck 5.80 4.80 3.50 1.80	Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel Serien 21-35, schwarz und braun je nach Größe, unfortiert 4.85 3.85 2.85 1.85	Damen-Halbschuhe, 2.25 und Wildleder, Vorkauf und Chevreau, teilweise echte Mahmenar eit, auch R. V. und R. V. unfortiert, schwarz, braun und grau 7.35 6.35 5.35 4.35 3.85	Herren-Schnürstiefel für die Hoch-, Fühl- u. Stöckel, naturbr., unfortiert, jezt 6.85 0.35
Kinder-Schnürstiefel feinfarbig, mit weißer Filzsohle auch Regenmuster 1.35	Dam.-Stoff-Paraschuh auch feinfarbig, teilw. Sechseck teilw. H. Sehl. 1.85 1.35 1.85	Mädchen-Paraschuh Serien 21-35, schwarz, braun und grau, je nach Größe 6.80 5.80 4.80 3.80 2.80	Dam.-Schneestiefel, auch Vorkauf u. Chevreau, teilw. echte Mahmenar 7.35 6.35 5.35 4.35 3.80	Herren-Halbschuhe Vorkauf, Knaben, Mädchen u. Herren, jezt und rund teilw. echte R. V. R. V., jezt 4.80 8.80
			Dam.-Schneestiefel, auch Vorkauf u. Chevreau, teilw. echte Mahmenar 7.35 6.35 5.35 4.35 3.80	Herren-Schnürstiefel für die Hoch-, Fühl- u. Stöckel, naturbr., unfortiert, jezt 6.85 8.80

Nur 168 Breiter Weg 168 eine Treppe Haus Bodensteiner.



PETZON
Sämtliche Angebote nur soweit
Schuhe und Sport am Lager.

Beginn
Sonnabend
2. Januar
Auch 1926
soll vom ersten Geschäftstage an
unsere führenden
Leistungen zeigen
Auch wenn Sie wegen großer
Andrangs warten
oder antreten müssten,
lassen Sie es sich nicht verbieten
es lohnt sich!
Kommen Sie aber
möglichst sofort!

**Einem billigen
Mit
Kredit-
Bewilligung:
Anzahl. 15% / 0
Verkauf gegen bar.
Einzelmöbel**
Gute Tischlerarbeit,
in Eiche, Birke oder
Nußbaum imitiert,
Bettstellen
28 bis 40 Mt.
Spatenmatratzen
16 bis 20 Mt.
Auflegematt
grau und rot
20 bis 40 Mt.
Kleiderchränke
teilw. 2 u. 3 für
m. Wäscheeinricht.
100 b 180 cm br.
68 bis 135 Mt.
Vorst. u. m. Spiegel
65 bis 80 Mt.
Ettische, nachb. und
eiche 32 bis 85 Mt.
Preisverhältnisse
35 bis 50 Mt.
Spiegel
18 bis 32 Mt.
Stoßstühle, nachb.
u. eichene m. Ver.
8 bis 25 Mt.
Chaiselongue
48 bis 60 Mt.
Puffe, Sofas
115 bis 140 Mt.
Wohn- und
m. Spiegel
90 bis 105 Mt.
Nachtschränke
20 bis 30 Mt.
Bettstellen m. Spir.
u. Aufleger
60 b 85 Mt.
Warte Stühle
105, 140, 180-300
Schlaf-, Speisezimmer
Metall- u. eichene,
weiß, mit Reflexion,
mit Spir.
40 bis 60 Mt.
Puffe, Sofas
42 bis 58 Mt.
Schreibtische
eich. eiche
98 bis 120 Mt.
Stuhl aus
65 bis 80 Mt.
Flurgarderoben
65 bis 85 Mt.
Korbstühle
14 bis 16 Mt.
Rückenstühle,
2- und 3sitzig
75 bis 85 Mt.
Kantinen,
52 bis 68 Mt.
Auf Wunsch bequeme
Zahlung.
Anzahl. 15% / 0
Alle Kunden und
Beamte erhalten
Kredit eventuell
ohne Anzahlung!
Spez. l. Wohn-Einricht.
Ernst
Geissler
Breiter Weg 124, 1
Balk. Gar. u. St.
Verband u. d. Orten
Sämtl. geöffnet
8 1/2 - 1 1/2 - 7 Uhr.

Spottbillige Preise!
Zum Jahreswechsel! 8420
Zwischenjosen, haltbar . . . nur 3.20
P. Isthosen . . . nur 3.70
Sattelhosen, elegante Streifen nur 4.50
Feldgrau Hosen . . . nur 4.50
Breecheshosen . . . nur 4.50
Blau Jacken, Preisauswahl nur 1.90
Winterjoppen extra billig . . . nur 7.50
Wanfscheiterjoppen, ohne Futter, nur 11.50
Arbeitswesten . . . nur 2.85
in **Prellers Tertillhalle**
nur Untergasse 8, am Alten Markt.

Meiner werthen Kundschafft ein
fröhliches neues Jahr
Sie möge vom Vampir Krankheit und
Arbeitslosigkeit verschont bleiben.

Resten
werden alle am Lager befindlichen
Kleiderstoffe, Leib- und Bettwäsche
Gardinen, Tischdecken
ohne Rücksicht auf Einkaufswert
sehr billig verkauft. Jeder Kunde über-
zeuge sich von meiner realen Ware
J. Lösche,
Braunauer Straße 97.
Beste Gelegenheit für Konfirmation und
Anbahnung. Jede werden zurückgelegt.

Große Versteigerung
Sonnabend den 2. Januar 1926, vor-
mittags 10.30 Uhr, freiwillig meistbietend geb.
gegen bar
1 Ebnst. Schlafz. Zimmer, Kleiderchränke, Verti-
kales, Tisch, Stühle, Bettstellen m. Matratze
Chaiselongue, 1 Küche, Kleiderschränke, 1 Re-
gulator, Spiegel, 2 Schneidmaschinen
und andre Möbel, Garderobe, Wäsche, Stiefel,
1 Nähmaschine, 1 Herren- und Damenrad,
elektr. Lampen, Federbetten und alle andern
Sachen. Versteigerung zwei Stunden vorher.
Der Auktionator
Ernst Ritter, Stephansbrücke 88
Meiner werthen Kundschafft, Freunden und Be-
kannter münche
ein
fröhliches Neujahr.

PELZ
Herren-Sport-Joppen mit
Pelzärmel nach Maß Mt. 120
Herren-Sport-Pelze „ 90
Damen-Gänns-Kragen
schwarz gefärbt „ 60
Amer. Sportum-Reg. „ 30
Ankauf v. Iltis-, Fuchs-
und Kaninfellen
STERNAU
Alt. Markt 32, 1/2 Freitreppe

**Inventur-
Ausverkauf!**

Beginn: Sonnabend den 2. Januar.
Trotz billiger Preise selten günstige Zahlungsbedingungen!

200 Damen- und Backfisch-Mäntel
aus Flausch-Mouliné, Cotelé, Velours de laine, Eskimo

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
7.50	9.75	15.00	22.00	28.00	36.00	48.00

Ein Posten Crepede Chine-Kleider 28.00 in allen Farben	Ein Posten Trikot-Kleider 7.50	Ein Posten Samtkleider 30.00 guter Körper-Velvet
Ein Posten Voile-Blusen 2.75 weiß und farbig	Ein Posten Kostüm-Röcke 2.50	Ein Posten Trikot-Kasaks 3.25

Auf sämtliche
**Kostüme, Seal-Plüsch-Mäntel,
Krimmer-, Astrachan-Mäntel,
imit. Biberette-Mäntel u. Jacken
15 Prozent Rabatt!**

Auf sämtliche
**Damen-Pelzjacken, Pelzmäntel,
Herren-Gehpelze, Sportpelze,
Pelzkragen, Füchse, Schals
15 Prozent Rabatt!**

Ein Posten Herren-Anzüge hellere Farben **29.00 Mk.**

Auf sämtliche
**Herr.-Anzüge, Bursch.-Anzüge
Jünger-, Kinder-, Kieler Anzüge,
10 Prozent Rabatt!**

Auf sämtliche
**Herren- und Burschen-Ulster
Rockpaletots, Joppen, Gummimäntel
10 Prozent Rabatt!**

**Teppiche, Vorlagen, Brücken, Fellvorlagen, Steppdecken, Chaiselonguedecken,
Tischdecken, Künstlergardinen, Stores, Rouleaustoffe, Schlafdecken, Kleider-
stoffe, Mantelstoffe, Samte, Seidenstoffe, Bettwäsche, Leibwäsche, Tisch-
wäsche, Weiss- und Baumwollwaren, Trikotagen**
während des Inventur-Ausverkaufs 10 Prozent Rabatt!

Gekaufte Waren können sofort mitgenommen werden.

Anzahl 15% / 0	Waren für 30 Mk. Anzahl. 6 Mk.	Wochenrate 3 Mk. oder monatl. 9 Mk.	Der Verkaufter für Staats- u. Kommunalbeamte Kund, die ihr Konto- buchlich haben, erh. Waren ohne Anz.
	Waren für 50 Mk. Anzahl. 10 Mk.	Wochenrate 3 Mk. oder monatl. 10 Mk.	
	Waren für 75 Mk. Anzahl. 15 Mk.	Wochenrate 4 Mk. oder monatl. 12 Mk.	
	Waren für 100 Mk. Anzahl. 20 Mk.	Wochenrate 5 Mk. oder monatl. 20 Mk.	
	Waren für 150 Mk. Anzahl. 30 Mk.	Wochenrate 8 Mk. oder monatl. 30 Mk.	
	Waren für 200 Mk. Anzahl. 40 Mk.	Wochenrate 10 Mk. oder monatl. 40 Mk.	

Kaufhaus Diskret

Alte Ulrichstraße 14 :: Nur 2. Etage
Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung

In 6 Tagen
Preiswerte
Einzel-Möbel
eiche od. nubb. imit.
mit
**Kredit-
Bewilligung:
Anzahl. 15% / 0
Verkauf gegen bar.**
Schwere hohe Bett-
stellen m. Spirat.
u. Zuffege-Matratz.
60 bis 80 Mt.
Kleiderschränke,
m. Wäscheeinricht.,
teilw. 2 u. 3 für
65 bis 140 Mt.
Bettstellen m. Spiegel
65 bis 85 Mt.
Spatenmatratzen m. Spir.
65 bis 85 Mt.
Schreibtische
Diplomat, eichene,
braun, im 3. Stg.
95 bis 120 Mt.
Nachtschränke
28 bis 35 Mt.
Ettische, nachb. u. eich.
eiche, 32 bis 85 Mt.
Korbstühle
12 bis 16 Mt.
Metall-Bettstellen,
weiß, mit Reflexion,
mit Spir.
40 bis 60 Mt.
Kleiderschränke
18 bis 30 Mt.
Chaiselongue
48 bis 60 Mt.
Puffe, Sofas
105 bis 135 Mt.
Preisverhältnisse
35 bis 50 Mt.
Warte Stühle
105, 140, 180-300
Schlaf-, Speisezimmer
Metall- u. eichene,
weiß, mit Reflexion,
mit Spir.
40 bis 60 Mt.
Puffe, Sofas
42 bis 58 Mt.
Schreibtische
eich. eiche
98 bis 120 Mt.
Stuhl aus
65 bis 80 Mt.
Flurgarderoben
65 bis 85 Mt.
Korbstühle
14 bis 16 Mt.
Rückenstühle,
2- und 3sitzig
75 bis 85 Mt.
Kantinen,
52 bis 68 Mt.
Auf Wunsch bequeme
Zahlung.
Anzahl. 15% / 0
Alle Kunden und
Beamte erhalten
Kredit eventuell
ohne Anzahlung!
Spez. l. Wohn-Einricht.
Ernst
Geissler
Breiter Weg 124, 1
Balk. Gar. u. St.
Verband u. d. Orten
Sämtl. geöffnet
8 1/2 - 1 1/2 - 7 Uhr.

Lachen links
jede Woche eine neue Nummer empfiehlt:
Buchhandlung Volksstimme.

„Die Zeit der niedrigsten Preise“

**INVENTUR-
KAUFVERKAUF**

**beginnt
Montag
den 4.
Januar**

Die General-Säuberung

unserer Läger erfolgt nach bewährtem Grundsatz:

**Je billiger-
desto schneller!**

Lublin

**Sämtliche
Schaufenster
beachten!**

„Sonnentell“ Spart Geld alle 12 Tage
1 Heft für
30 Pfennig **Buchhandlung Volksstimme**
Große Klausstraße 2.



Auto-Fahrschule „Zentral“

Inhaber C. Camin jr.

Die neuen Kurse beginnen am 4. Januar 1926

in getrennten

Herrenfahrer-, Herrenfahrer- und Damen-Kursen.

Praktische Betätigung in unserer Lehrwerkstatt
stellen wir jedem einzelnen kostenlos frei.

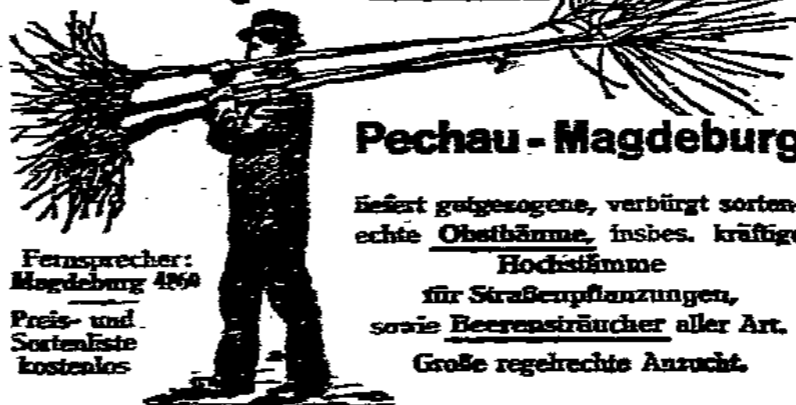
Auto-Fahrschule „Zentral“

Inhaber C. Camin jr. & Co., vorm. F. Schmidt

Magdeburg, Nr. 6 Landwehrstrasse Nr. 6

Lehr- und Reparaturwerkstatt mit Akkumulatoren-Ladestation.

Gustav Beyne - Kornschnelle



Pechau - Magdeburg

liefert gutgezogene, verbürgt sorten-
echte Obstbäume, insbes. kräftige

Hochstämme

für Straßenpflanzungen,

sowie Bereensträucher aller Art.

Große regelrechte Anzucht.

Fernsprecher:
Magdeburg 4860
Preis- und
Sortenliste
kostenlos

Abreißkalender

Reich finden Sie bei uns reiche Auswahl in allen
Größen und Preislagen
von 45 Pfennig an.

Buchhandlung Volksstimme

Lesst die „Frauenwelt!“

Gegründet 1898

Die bekannt guten, solid gearbeiteten

Möbel

aus eigener Werkstätte liefern bei bequemer

Teilzahlung

gegen kleinste Monats- oder Wochenraten

zu

billigsten Preisen.

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23, 1. Etage

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Einzelmöbel

Polstermöbel

Kredit auch nach auswärts

Neues Jahr.

Neues Jahr und alte Tage:
Immer geht's im gleichen Schritt.
Neuer Schmerz und alte Klage
Und das Leben nimmt uns mit.

Aus den Gerichtssälen.

Der Besuch der Freundin.

Eine junge Ehefrau erhielt Besuch von einer Freundin.
Es war ein Donnerstag. Da am Freitag Sonntag war, war das
Wirtschaftsgeld bereits verbraucht und der Besuch an diesem
Tag der jungen Frau sehr nicht sehr angenehm.

Im nächsten Tage kam die Nachbarin zum Väter und der
erinnerte sie an die 150 Mark, die er noch von ihr bekam.
„Was“, sagte die Frau, „ich habe noch niemals Schulden gemacht
und habe von Ihnen auch kein Geld holen lassen, ohne sofort
zu bezahlen.“

Folgen nächtlicher Schlägerei.

Als nachts 1 Uhr hatte eine Anzahl junger Leute fried-
lich in einem Restaurant beim Kartenspiel gesessen. Dann ge-
bot der Wirt Feierabend. Die jungen Leute waren durchweg
etwas angeheitert und in „fideler Stimmung“.

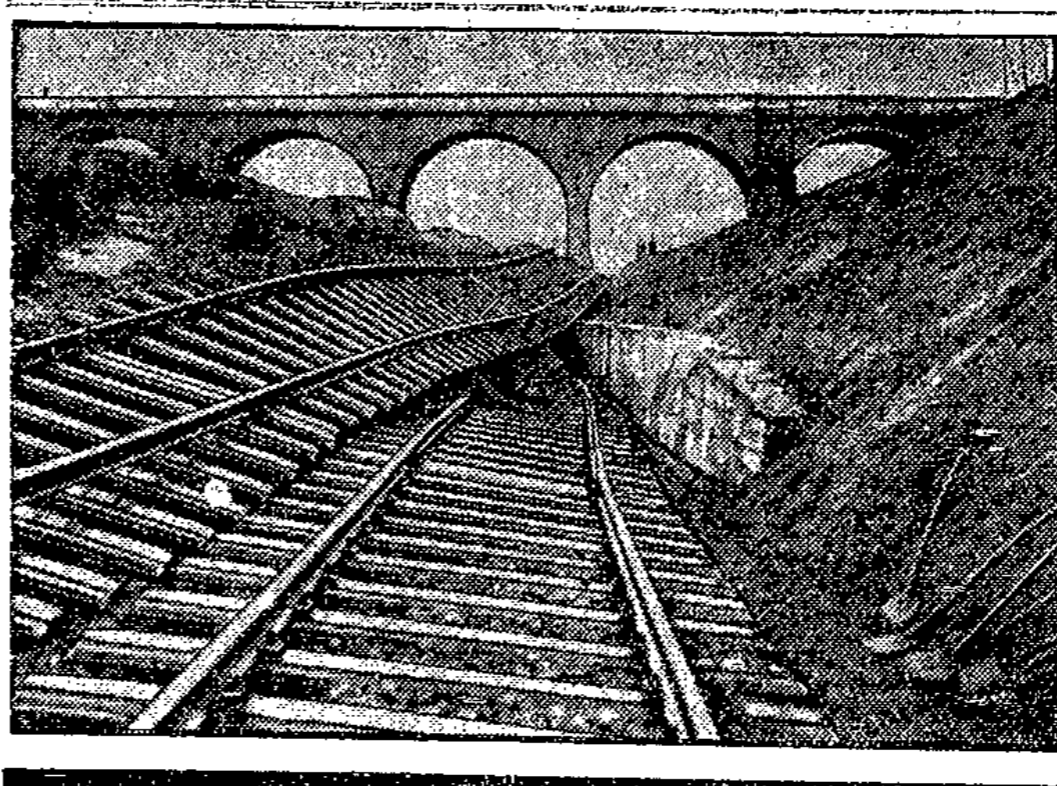
Wegen der schweren Körperverletzung hatte sich
G. am Dienstag vor dem Schöffengericht zu verantworten.
Er versuchte die Hauptschuld auf den Verletzten selbst abzuwälzen,
da er derjenige gewesen sein soll, der die Schlägerei verurachtete.

Aus den Arbeitsgerichten.

Scheinstillegung des Betriebes.

Bei Wirtschaftskrisen wälzen die Unternehmer die Lasten
gern auf die Arbeitnehmer ab. Sie versuchen durch Lohnkürzung,
Kurzarbeit, Arbeiterentlassungen und Stilllegungen ihr Risiko zu
beringern.

Im Termin versuchte die Firma sich hinter der Stilllegungs-
genehmigung zu beschützen. Damit hatte sie wenig Glück, konnte
jedoch der Klagevertreter einmündlich nachweisen, daß die Geschäfts-
leitung unter ganz anderen Voraussetzungen erfolgt und die Still-



legung des Betriebes im Sinne der Verordnung vom 15. Oktober
1923 nicht erfolgt sei. Das Gericht folgte den Ausführungen des
Klagevertreters und beurteilte die Firma zur Zahlung der ver-
langten Beträge von je 108 Mark für die Kläger B.
und Th.

Auch in einem andern Falle hatte die Firma kein Glück. Das
Betriebsratsmitglied G. wurde entlassen und nach zirkel einer Woche
wiedergelassen, und zwar nicht, wie die Firma behauptet, zu
Arbeitsarbeiten, sondern zur Anfertigung von Reparaturarbeiten.
Die Zwischenzeit, vom Tage seiner Entlassung bis zum Tage seiner
Wiedereinstellung, verlangte der Kläger bezahlt. Die Firma ver-
suchte auch hier wieder, sich hinter die Stilllegungsgenehmigung
Demobilisierungskommissars zu verstecken. Das Gericht ver-
urteilte auch in diesem Falle die Firma zur Zahlung von 46 Mark.
Mit der Bemerkung: „Ich habe kein Vertrauen zu den Urteilen
des Gerichts“, entfernte sich Herr Freye unter allgemeinem Ge-
lächter der zahlreichen Zuhörer.

Ein unzuverlässiger Tarifkontrakt.

Im Juli dieses Jahres wurde zwischen dem Arbeitgeber-
verband als Beauftragten der Mühlenbauanstalt S. Schlüter,
Lübbecke Straße, und dem Deutschen Holzarbeiterverband ein
Tarif abgeschlossen. Man sollte annehmen, daß die Firma sich, für
die Durchführung des unter ihrer Mitwirkung zustande ge-
kommenen Tarifes einsetzte. Doch schon am Tage nach erfolgtem
Abschluß des Vertrages verlangte die Firma von ihren Arbeitern
eine Erklärung, daß sie bereit seien, gegen untertarifliche Be-
zahlung zu arbeiten, widrigenfalls sie entlassen würden. Die
Arbeiter waren mit einer geringeren Bezahlung nicht einver-
standen. Sie strengten eine Klage beim Gewerbeamt an, das
auch die Firma zur Zahlung der geforderten Beträge verurteilte.
Daraus hätte eigentlich der Tarifvertrag, Herr Schlüter, die Lehre
ziehen müssen, daß man Tarife abschließt, um sie zu halten,
nicht aber, um sie zu umgehen.

Diese Erkenntnis ist Herrn Schlüter trotz des Urteils nicht
gekommen. Als nämlich im September durch Schlichtung des
Schlichtungsausschusses die Löhne der Arbeiter in der Mühlen-
bauindustrie erhöht wurden, verlangte er wiederum von seinen
Arbeitern, daß sie 12 Pfg. pro Stunde billiger arbeiten sollten,
als der Tarif es vorsieht. Wie im Juli, so auch jetzt, erfolgte
Drohung mit Entlassung, falls die Arbeiter sich mit der ein-
seitigen Lohnfestsetzung nicht einverstanden erklärten. Eine dies-
bezügliche Erklärung wurde selbstverständlich seitens der Arbeit-
nehmer nicht gegeben. Da jedoch der gekürzte Lohn still-
schweigend angenommen wurde, glaubte die Firma, daraus einen
Verzicht auf den Tariflohn ableiten zu können. Sie mußte sich
aber in einem neuen Termin vor dem Gewerbeamt durch den
Organisationsvertreter daran erinnern lassen, daß der Holz-
arbeiterverband nicht nur bei ihr, sondern auch bei dem Arbeit-
geberverband wegen Zahlung des Tariflohnes vorstellig geworden
ist. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß der Tarif-
vertrag unabhängig ist und sprach den Klägern A. und S. je
109,94 Mark tarifliche Lohn Differenz zu. Neben der Lohnnach-
zahlung hat der Beklagte auch noch die Kosten des Rechtsstreites
zu tragen, was ihm für die Zukunft hoffentlich eine heilsame
Lehre sein wird.

Angerechtfertigte Entlassung.

Der Justizier G. fühlte sich zu Unrecht von der Firma
Wundlos entlassen. Er klagte daher auf Wiedereinstellung oder
Entschädigung im Sinne des § 87 des Betriebsvertrages. Die
Firma führte vor Gericht aus, daß der Kläger einer ihrer schlech-
testen Arbeiter gewesen sei. Sie habe ihn jedoch aus Mitleid in
eine andere Abteilung, zwar zu minderwertiger Arbeit, aber zu
demselben Verdienst berufen wollen. Das habe der Kläger ab-
gelehnt; somit kann in seiner Entlassung keine unbillige Härte
erkannt werden. Der Klagevertreter stellte im Gegenzug zu den
Behauptungen der Firma unter Beweis, daß der Kläger einer der
tüchtigsten Arbeiter gewesen ist. Dafür spreche schon allein die
Tatsache, daß er eine größere Zahl von Justizieren angelernt habe.
Außerdem wird der Kläger von der Firma bereits 12 Jahre lang
beschäftigt. Der wahre Entlassungsgrund sei in dem Verhalten
des seit 6 Wochen bei der Beklagten angestellten Meisters B. zu
erblicken. Das Gericht kam trotz des Vortrags des Vertreters der
Firma zu einer Verurteilung. Das Urteil lautete auf Wieder-
einstellung oder Zahlung einer Entschädigungssumme von 600
Mark an den Kläger.

Godhwasserschäden am Bahntörper.

Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Magdeburg meldet
am 31. Dezember 12 Uhr mittags: Zunächst hat die Oker er-
hebliche und einschneidende Betriebsstörungen hervorgerufen durch
Ueberschwemmungen der meisten Gleise des Verschiebebahnhofs
Börkum. Die Ueberschwemmung ist besonders dadurch stark
geworden daß starke Stürme die Wassermassen gegen die Bahn-
körper getrieben haben. Die Strecke Börkum-Schlade ist durch
Unterwühlung und Ueberspülung gesperrt. Verkehr Braunschweig-
Harzburg wird durch Umleitung über Ringelheim aufrechter-
halten.

Weiterhin hat vor Wienenburg die Oker an der alten
Brücke, die vier Öffnungen hat, derartige Zerstörungen hervor-
gerufen, daß auch hier das Gleis unfahrbar ist. Die Umleitung
erfolgt hier durch den neuen Verschiebebahnhof Wienenburg.

Die Strecke Quedlinburg-Hale ist durch Unter-
wühlung hinter Bahnhof Quedlinburg gesperrt. Von Hale bis
Keinstedt ist Pendelverkehr eingerichtet, bis zum Aufbruch der
vorhandenen Kohlen; sonst ist Hale abgesperrt, da auch die
Strecke Quedlinburg-Hale der Halberstadt-Blankenburger
Eisenbahn unfahrbar geworden ist.

Die Strecke Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt ist durch
Ueberspülung hinter Bahnhof Quedlinburg gesperrt. Die Bedie-
nung der Strecke Wöhrleben-Froße-Ballenstedt-Quedlinburg
erfolgt von Wöhrleben aus. Der Bahnhof Quedlinburg ist voll-
ständig überflutet bis Oberante Bahnhofs, so daß er außer Be-
trieb gesetzt werden mußte. Auch die Strecke Dittfurt-Qued-

Der Dammrutsch.

Der Dammrutsch an der Eisenbahnstrecke
Berlin-Frankfurt a. d. O. hat den Verkehr auf
dieser wichtigen Strecke für längere Zeit lahm-
gelegt. Die Ausschungen des aus durchlässigen
lockern Sanden und undurchlässigen fetten Ton-
mergeln und Kalken bestehenden Erdreichs sind
dort seit 1911 beobachtet und bekämpft worden.
Der diesmalige Erdbeben hat nur Verkehrs-
störungen, erfreulicherweise keine Gefährdung
von Menschenleben im Gefolge, da die Züge
rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnten.

Linburg ist wegen Gefährdung der Bodebrücke bei Dittfurt
unterbrochen.

Heute morgen soll versucht werden, den Verkehr Quedlin-
burg-Halberstadt aufzunehmen. Ob es gelingt, muß abgewartet
werden. Das Wasser fällt zurzeit in Quedlinburg. In Wöhrle-
ben auf der Strecke Wegeleben-Wöhrleben ist die Selke-
brücke bei Wöhrleben unter dem Güterzug 6258 zusamen-
geklüppert. Personen sind nicht verletzt. Nach Abfuhr der Wagen
des Güterzugs sind die Widerlager reiflos weggerissen und ein
Dammbruch auf ungefähr 20 Meter eingetreten. Wiederher-
stellung wird sofort versucht werden. Umleitung der Züge Halle-
Halberstadt findet über die Strecken Halle, Sandersleben, Güsten,
Schönebeck, Halberstadt statt.

Von Harzburg werden weitere Wassermassen gemeldet.
Strecke Goslar-Altenau ist zwischen Wildemann u. Altenau wegen
Dammzerstörung unterbrochen, Pendelverkehr Altenau-Lautenthal
eingeschränkt, solange Kohlen reichen. Privatbahn Halber-
stadt-Blankenburg gesperrt, auf den Strecken Quedlinburg-Hale,
Nordhausen-Bernigroder Eisenbahn 100 Meter Dammbuch bei
Eichsfelder Thalmühle und drohende Zerstörung des Bahndammes
bei Drei-Kannen-Pöhne, Betrieb wird zum Teil durch Stichverkehr
aufrechterhalten. Osterwied-Wasserleber Bahn zwischen Börkum
und Hornburg wegen Unterwühlung gesperrt.

Die zuständigen höheren Beamten der Reichsbahndirektion
Magdeburg sind sofort in das Ueberschwemmungsgebiet gefahren
und leiten an Ort und Stelle die Wiederherstellungsarbeiten.
Letztere werden mit allen Kräften betrieben. Soweit der Zug-
verkehr umgeleitet wird, gelten die Fahrkarten auch über die
Umleitungswege.

Wegen des Zugverkehrs auf den gefährdeten Strecken und
über die Fahrzeiten der eingeleiteten Züge geben die Bahnhöfe
und Auskunftsstellen der Reichsbahn genaue Nachrichten.

Hochwasservorhersage.

Table with 3 columns: Station name, water level change, and date. Includes stations like Mühlberg, Zorge, Mautz, Wittenberg, etc.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Station name, water level, and date. Includes stations like Mühlberg, Zorge, Mautz, Wittenberg, etc.

Wetterbericht. (Nachdruck verboten.)

Aussichten für Freitag: Zunächst aufsteigend und ruhiger, etwas
kühler, in hohen Gebirgslagen leichter Frost.

Bereins-Kalender.

Zuversicht Gera. Sonnabend 8 Uhr Versammlung im „Eldgarten“.

Briefkasten.

Berichterstatter Neukalender. Die Erwerbslosenbeiträge können
wir nicht für jede Ortskrankenkasse in unserm Verbreitungsgebiet im Zeit-
teil bekanntgeben, dazu ist der Inseratenteil da.

Telegraphische Auszahlungen.

Table with 3 columns: City, amount, and date. Includes cities like Amsterdam, Rotterdam, Buenos Aires, etc.

Volkssport.

Nur zehn neue Rekorde!

Es wäre kindisch und dumm, den Wert des Sportes irgendwie herabsetzen zu wollen, soweit darunter vernünftige Körperkultur verstanden wird. Doch scheint es, als hätten viele noch nicht die richtige Grenze gefunden zwischen dem, was erfreulich und in jeder Hinsicht förderndwert ist, und dem, was nichts weiter darstellt als überflüssige Rekordejagd.

Ernährung, Leistungsanstrengung und dergleichen sind gewiss mehr als schöne Worte. Aber ist denn der menschliche Körper eine Maschine und als solche verpflichtet, in genau festgelegten und registrierten Bezirken alljährlich Steigerungen aufzuweisen?

Wir kennen alle das gebildete und teilweise sogar richtige Wort vom „gesunden Geist im gesunden Körper“. Es fragt sich nur, inwiefern ein „Geist“ im tiefsten Sinne überhaupt gesund sein kann, der dazu führt, offiziell Rekorde im Schleiherballwerfen, im Steinstoßen, im Eismehlschleudern, im Ein-halbe-Stunden-Baar-Gehen zu erzwingen, zu buchen und zu feiern.

Aus dem Bedauern aber, mit dem die „Leider nur zehn neuen Rekorde“ vorübergehend zur Kenntnis genommen werden, läßt sich schließen, daß es wohl noch eine ganze Weile so weitergehen wird.

Auch diese Linie läßt sich — wahrscheinlich sogar mit der unbedingtesten Gesetzmäßigkeit mathematischer Formeln! — bis ins Unendliche fortsetzen. Theoretisch muß einmal der Tag kommen, da die Zeit, in der die 100 Meter gelaufen werden, mit

negativem Vorzeichen zu schreiben ist. Das ist keine Phantazieerei, sondern nur Konsequenz.

Wie viele tausende bürgerliche Sportler werden schon heute nur den einen Ehrgeiz haben, im Jahre 1926 das Ranko des Jahres 1925 hinsichtlich neuer Rekorde „gutzumachen“?

Zehrgang des Landesstartells.

Am 14. März 1926 veranstaltet das Landesstartell der Zentral-Kommission für Arbeitersport für den Regierungsbezirk Magdeburg einen Zehrgang für Jugendleiter aller Arbeiter-Sportvereine des Regierungsbezirks Magdeburg.

Football.

Football am Neujahrstag.

Wanderer Verein	Gegner	Spielfort	Spielfeld	Zeit
(3) M. S.-R. 1	Seiffers Schneebühl	Gesellschaftsp.	Hort 1	2 1/2
(5) Eintracht Süd 1	Sportfreunde 1			

Am 1. Januar werden in Magdeburg zwei eifährige Spiele ausgetragen: M. S.-R. hat die Schneebühl-Elf verpflichtet. Beide Mannschaften werden sich einen Hiten, vorzüglich auf der Höhe stehenden Kampf liefern.

Bader Renhalbendeher gegen Eintracht 02 Magdeburg (2:1, 1:0). Gleich beim Anstoß setzt ein flottes Spiel ein, bei dem die Bader-Elf besonders schwierige Momente vor dem Gästetor schafft, aber nur einige Chancen erkennen kann.

Manheim-Heimat gegen Genu, Belgien (2:2, 2:1). Die Genuer Mannschaft traf am ersten Weihnachtstag in Mannheim ein, herzlich begrüßt von den Mannheimer Sportgenossen.

Schwerathletik.

Atlas Neue Neustadt gegen Genu, Belgien (2:2, 2:1). Aus Anlaß seines diesjährigen Wintervergnügens hatte der Sportklub Atlas Neue Neustadt für seine ersten beiden Mannschaften in Baden eine Schweiß- und Hantelmannschaft und den Bezirksleiter von Heilbronn, Walter Schürmann, herbeigefordert.

Sportnotizen.

Handball am Neujahrstag. Am 1. Januar finden nur zwei Handballspiele statt. Um 11 Uhr stehen sich auf dem Hilde-Platz, Albeder Straße 88, Eintracht Neustadt und Schwimmer Fernerleben gegenüber.

Nach längerer Tätigkeit am Södenburger Krankenhaus (Frankenklinik und chirurg. Klinik) habe ich mich in Magdeburg-Södenburg, Westendstraße 20, 1, als

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Einmal. Sonnabend den 2. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung bei Deier, Karlstraße.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Walker-Mathenau-Straße (Königstraße) einschließlich am 1. Januar Med. Rat Dr. Borckert, Auguststraße 39, Tel. 42800.

Unser großer **Inventur-Ausverkauf** beginnt Montag den 4. Januar, morgens 8 1/2 Uhr. So billig kaufen Sie nie wieder! **Wittkowsk** nur Breiter Weg 61

Montag 4. Januar Beginn d. Inventur! nur Breiter Weg 61

Bekanntmachung. Die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge sind vom 1. Januar, für Lohnempfänger vom 4. Januar 1926 an von 1 1/4% auf 3% erhöht worden.

Am Sonnabend den 2. Januar wegen Umzugs keine Sprechstunde. Praktiziere ab 3. Januar Halberstädter Straße 122a neben der Hohenzollern-Apotheke.

Nach längerer Tätigkeit am Södenburger Krankenhaus (Frankenklinik und chirurg. Klinik) habe ich mich in Magdeburg-Södenburg, Westendstraße 20, 1, als praktische Aerztin niedergelassen.

Geschäfts-Eröffnung. **Friedrich Wiernert** 41. Reichelstraße 23. Auf Einzug 4183 keine Realitäten 60 M. **Sarg-Göthling** Sargfabrik, Södenburg, 1. Januar 1926.

Prosit Neujahr! **geb. Mähl** **Wache** **Neue Federbetten** **Scherenke** **Die Schenkung** **Frankenwelf**

Paul Rathke **Martha Hildebrand** **Stadtheater** **Lohengrin** **Depheus** **Martha** **Das Christkindlein** **Wilhelm-Theater** **Die Brautkammer** **Die Frauenwelt den Frauen** **Das Brautbett** **Die Schenkung** **Die Schenkung**

Stadtheater **Lohengrin** **Depheus** **Martha** **Das Christkindlein** **Wilhelm-Theater** **Die Brautkammer** **Die Frauenwelt den Frauen** **Das Brautbett** **Die Schenkung** **Die Schenkung**

Nach fünfjähriger chirurgischer Ausbildung [Chirurg. Klinik Krankenhaus I Hannover (Geh. Rat Prof. Dr. Schlange), Chirurg. Klinik Krankenhaus Altstadt Magdeburg (Prof. Dr. Habs), Chirurg. Universitätsklinik Göttingen (Prof. Dr. Stich)], habe ich mich in Magdeburg als Facharzt für Chirurgie niedergelassen.

Dr. med. Westermann Klinik: Marienstift **Röntgenuntersuchungen** Sprechstunden: Dreieckstr. 10, 11 1/2-1 und 5-6, außer Sonnabend nachm. und Sonntag Fernsprecher 7740.

Gesell.-Verein Treue Freundschaft Unsere werden Mitglieder der traurige Nachricht, daß am 30. Dezember die Ghesten unserer 2. Vorsitzenden

Berta Stöbe geb. Kollmer nach langer Krankheit findet erholenden. Die Beerdigung findet am Sonntag den 2. Januar, nachmittags 2 Uhr, auf dem Bestriedhof statt.

Leder-Ausschnitt Grappon und Hälften **Gust. Hoffmeister** Protatorenstraße 21.

Alter Markt 12 **Dr. med. Friedrich Hübner** Sprechstunden: 10 bis 5 und 5 bis 7 Uhr. Telefon Nr. 3328.

Die meisten Trümpfe gewinnen!

**Wir haben 2 Trümpfe!
2 Großfilme**



Die Kleine aus der Konfektion

Großstadtkavaliere

Menschen und Dinge dem Leben abgelauscht. Nach dem Roman „Barenhausmädchen“

Die neueste Deulig-Woche

Der Mann mit den zwei Frauen

Ein wundervoller amerikanischer Gesellschaftsfilm.

Goert hilft — Wirbelwind

3 Charakter-Lustspiele

Beginn: Neujahr und Sonntags 8 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Kammer-Lichtspiele



Tarragona

28er Pfaffenschwabenheimer Rosenberg	0.95	ca. 17 Vol.-% Alkohol. erstklassige Ware pro Liter	2.00
22er Alshaimer Goldberg	1.20	vom Faß	1/1 Flasche 1.50
23er Liebrauenmilch	1.50	Malsga, gold 1/4 Fl.	2.00
23er Daxheimer Doctor	1.60	Insel Sahnos	2.00
22er Enkircher Steffensberg	1.25	Frz. Rotwahn	1.25
21er Niersteiner Dombal	2.00	Vino Vermouth	1.50
21er Tokayer Ausbruch (stb)	4.00	Martini & Rossi, Turin	
1/2-Ltr.-Fl.	2.00		
1/4-Ltr.-Fl.	2.00		

Brantwein-Quelle, Kutscherstraße 17.

FÜRSTENHOF ARKADIA

Eingang Prälatenstraße
Heute, Neujahr, 8 Uhr sowie Sonnabend und Sonntag
große Festvorstellung Robert und Bertram!
Die lustigen Verabredungen!
Große Posse mit Gesang in 4 Akten. von G. Haeder.
Musikalische Zusammenstellung von Bogumil Zepher.
1. Abteilung: Die Befreiung
2. Abteilung: Im roten Dämon
3. Abteilung: Satire und Maskenball
4. Abteilung: Der letzte Streich
Robert ... Billi Burgtranz
Bertram ... Karl Matthes
Volksstimmliche Preise!
Sonntag, 8. Januar, nachm. 8 Uhr
vielen Wünschen entsprechend, zum letzten Male

Rotkäppchen und der Wolf

Märchenstück in 4 Akten v. F. Dunkel.
Kleine Preise, Sperrsitze 50 Pf. Saalpl. 80 Pf.
Vorverkauf tägl. 11-12 Uhr Theaterkasse.
Montag u. folgende Tage, 8 Uhr
Robert und Bertram

Tonbild-Theater

Berliner Straße
Das kleine vornehme Theater
Conrad Veidt
Orlacs Hände
Das große Abenteuer
Im Lustspielstil:
Tip u. Top bekämpfen den Mädchenhandel!
Hans seltsame Reiseabenteuer
Beginn: Neujahr u. Sonnt. 8 Uhr, wochent. 5 Uhr

Hofjäger

Heute Neujahr, sowie jeden Sonntag im großen Saal ab 4 Uhr

Tanz

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab nachmittags 4 Uhr

Kaffee-Konzert

mit bunter Bühne

ZENTRAL

Heute Neujahr zwei Vorstellungen
4 Uhr (kleine Preise) und 8 Uhr
Die Geliebte Sr. Hoheit!
mit Ruth Arden als Gast.
— Siebenköpfiger Kartenverkauf! —
Von Sonntag den 8. Januar an
Beginn der Nachmittags-Vorstellungen
8 1/2 Uhr und der Abend-Vorstellungen
7 1/2 Uhr

Zentraltheater - Restaurant

Heute Neujahr 7 1/2 Uhr
Großer Unterhaltungsabend
mit Vorträgen und Darbietungen der
ersten Bühnenkräfte und eines Männer-
Quartetts von Mitgliedern des Zentral-
Theaters mit neuem Programm!
Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Großes Nachmittagskonzert
Lucullus
Heute Neujahr
Jazz-Band Saslawsky!

Salzquelle

Heute Neujahr sowie jeden Sonntag
Konzert

Leitung:
Obermusikmeister a. D. Büchner
Im großen Saal ab 6 1/2 Uhr
BALL
(Neueste Schlager)

Reichskrone

Heute sowie jeden Sonntag:
Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr

Was passiert
wenn die Freundin eines verheirateten Mannes in seiner Wohnung erscheint, um sich mit seiner Frau anzusprechen?

Emil Jannings
Eil Dagober, Conrad Veidt, Georg Alexander und Eilian Hall-Davis
geben Ihnen erschöpfende Auskunft in dem großen und heiteren Gesellschaftsfilm der Ufa



Liebe macht blind
Eine Filmkomödie in 6 Akten nach der Skizze „Die Doppelgängerin“.

Sernet lachen, seid geschick, Unterricht gibt Conrad Veidt.

50000 Menschen
sahen in einer Woche in Berlin das neue von Heinz und Planterien durchgezogene heitere Filmwerk. — Diesen Rekordbesuch hat bisher noch kein Film erreicht.
Unser zweiter Schlager:

Der stumme Ankläger
Der Wolfshund als Befreier

Hauptrollen:
Eleanor Boardman und Peter der Große, ein deutscher Polizeihund.
Er stammt von „Alex von Westfalenheim“ aus der „Dora von Dorktal“, hat also einen sehr vornehmen Stammbaum. Sein Besitzer, Erzbischof Faust, ist zugleich sein Manager, der ihn nach Amerika gebracht hat. Nach dem einmütigen Urteil der amerikanischen Presse ist der neue Hundestart ein gefährlicher Konkurrent Min-Tin-Tins.

Das unerreichte Beiprogramm.
Walhalla-Lichtspiele.

PL

Panorama-Lichtspiele

Ein Riesenerfolg

war der erste Teil des neuen Tarzan-Films.

Noch spannender

ist der Schlussteil

Tarzans Rückkehr

in den Urwald

Der Goldschatz von Spar

der spannendste aller Abenteuerfilme.

Dem Schlussteil geht eine kurze Beschreibung des ersten Teiles voraus.

2 neue For-Grotesken:
Sträfling auf Urlaub
Bubi der Einbrecherfurcher
Die neueste Deuligwoche.

Heute! **UT** Heute!
Storchstraße | Schönebecker Straße | Feldstraße

Der gemaltige Pracht-Sitten-Film:
Luxusweibchen

Ein Zeitbild aus Berlin W.
Drama aus den Irren und Wirren der Großstadt.
6 Akte von hoher Spannung mit
LEE PARRY

Dazu
Onkel James Erben!

Das köstlichste Lustspiel von allen. — 6 Akte.

Sie wollen Sie sollen

Sie müssen lachen

Ferner, die beliebte
UT-Bühnenschau
Sonabend den 2. Januar:
Neues Programm

Auf der Bühne bis Montag:
Persönliches Gastspiel
der allbekanntesten beliebten
Film-Künstler
Carl de Vogt
Claire Lotto

und Partner in dem großen
Schlager-Spektakel
Leute vom Zirkus

Ein Bild hinter die Kulissen
Gesang und Tanz
Ungeheure Heiterkeit.

Außerdem:
Der Mann um Mitternacht

Ein Drama von den meerunspülten Klippen der Nordlande.
6 tiefgedrungene Akte mit
Hella Moja u. Olaf Fjord

Ferner
ER' im Schlafwagen

3 tolle Akte.

Bis einschließlich Montag:
Die Stadt der Versuchung

das Gefährlichste
das Furchtbarste
das Grauenshafteste
ist die Versuchung.

Sie verführt unsere Gedanken,
sie vermischt die Sinne und
berührt die Seele. — Aber
eine große Liebe

übertrumpft siegreich selbst die
größte Versuchung.

Dies ist in kurzen Zügen der
packende Inhalt unseres großen
baltigen Sitten-Dramas.
Dazu

Pat und Patachon
und die kleine Tänzerin

Der neue Lustspiel-Schlager
6 AKTE überaus heitere
allerhöchste Heiterkeit



Freitag den 1. Januar
nachmittags 2.30 Uhr

Der Dieb von Bagdad

mit

Douglas Fairbanks

Der Film der tausend Wunder

Es ist das schönste und gewaltigste Werk, das je
in Magdeburg gezeigt wurde

Ihre größten Erwartungen werden bei weitem
übertroffen!

Das Capitol-Theater Berlin
sowie

der Emelka-Palast in Leipzig
zeigen seit Weihnachten dieses Wunderwerk, und
jede Vorstellung muß
wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden.

Auch in Magdeburg wird der Andrang groß sein
und empfehlen daher besonders die Nachmittags-Vorstellungen.



Zirkus-Lichtspiele

Der Roman des Freibeuters **Mandrin**



Der galante Abenteuerer.
Frank und Sittenlosigkeit am Hofe
von Versailles. Die Königin dieser aus-
schweifenden Feste hat das durch Steuern
schwer bedrückte Volk zu tragen. In
dieser Zeit erhebt dem Volke in Mandrin
und seiner Freibeuterbande ein Ver-
teidiger und Räuber.

Jehomat in den Händen der Feinde.
Jehomat dem Schafott entronnen.
Das Volk hilft seinem Helden. Aber
in seiner schmerzlichen Bedrängnis erhebt
sich eine mächtigere Herrin:

Madame Pompadour

die ungekrönte Königin Frankreichs,
die Mandrin den Weg über die Grenze
öffnet. Gestoppt ist die Fahrt der
Freibeuter. Doch der Freiheitsheld
glänzt weiter, bis er zur verheerenden
Flamme wird und die prächtige
Höflichkeit von Versailles hin-
wegjagt.

Lon Chaney

bekannt aus den Filmen „Der Glöckner
von Notre-Dame“ und „Das Phantom
der Oper“, in

Das Spiel mit dem Leben

Die Geschichte
eines rätselhaften Experiments.
Die neueste Deullig-Woche.

Beginn: Wochentags 5 Uhr,
Sonntag und Sonntags 3 Uhr.

Der Deullig-Palast

Die vornehme Filmbühne, eine neue
Sehenswürdigkeit von Magdeburg!
Unser wundervolles und reichhaltiges Programm:
Freitag den 1. Januar 1926, nachmittags 2.30 Uhr
PREMIERE
unter Mitwirkung des Opersängers Herrn Guido Enger

Ouvertüre „Leichte Kavallerie“
Die Deulligwoche / Dalekarlien
„Er“ hat einen Spleen (mit Harald Lloyd)



Liebe und Trompetenblasen

Hauptrollen: Harry Liedtke, Lillian Harvey, Paul Morgan
Eine lustige Begebenheit aus dem Wien vergangener Tage!

Aufziehen der Wiener Schloßwache
Die letzten Hoch- und Deutschmeister
Wiener Schusterbuam / Viel Volk

Das neue Deullig-Orchester · Dirigent: P. Wiegand

Kalender

mit Rückwänden
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Kärntnerstraße 3.

Am Sonntag den
3. Januar 1926
Großer Preisskat
bei Dorendorf
Buden
Schönefelder Straße
Anfang 9.30 Uhr

Lichtspiele Südost

Kitt-Börschstraße 15, Haltestelle Kanzlerstraße.
Freitag — Sonnabend — Sonntag
Das große Neujahrs-Programm

Der große Sensations-Sportfilm
Knockout
Der schwarze Boxer Dentus, der weiße Boxer Harold.
Ein Abenteuer-Film in 6 Akten.

Malva
Ein Schauspiel in 6 Akten. — In den Hauptrollen
Lya de Putti, Ernst Rückert, Erich Kaiser-Eis.
Charly als Universalgenie
— Groteske in 3 Akten. —
Tip und der Luftschiffer Komödie in
2 Akten.

Magdeburger Volksbühne E. V.

Dienstag den 12. Januar, abends 8 Uhr
im Grothian-Steinweg-Saal der Stadtmission

Kammermusikabend des Tonkünstler-Vereins

Professor Kaufmann (Klavier), Kammermusikanten Otto
Kobin (1. Violine), Link (2. Violine), Wiegand (Viola),
Professor Klengel-Leipzig (Violoncello).

6. Anrechtsabend der Konzertgemeinde

J. Haydn, Streichquartett op. 20, Nr. 4, D-Dur. Franz
Schubert, Rondo für Violine und Klavier op. 70.
Fritz Brandt, Quintett in E-Dur für Klarinetten und Streich-
quartett op. 18 (Uraufführung)

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Mitglieder Mk. 1.50, Nichtmitglieder
Mk. 2.50 u. d. Kassierkassen Reichsstraße, Volksbühne, Abendkasse

Libelle

Abendlich 8 Uhr:

Das brillante
Neujahrs-Programm!

Paul Göbel
der bekannte jugoslawische Komiker

Ly Renmann
die glänzende Sorbinsängerin

Hans Randler
der Dichter-Komiker am Flügel

Drei Geschwister
Schneider

in ihren Kostümen u. grotesken Tänzen

Adolly
komischer Meister-Geselle

Hilde Mähring
Opern- und Operetten-Sängerin

Sya Fait
in ihren Tanzdarstellungen

Lothar Dressl
mit seiner Kapelle

Rudolf Ritschun
am Flügel:

Walla Bier
mit
4-Uhr-See
mit köstlichen Speisen

Eintritt: Wochentags nachmittags
10ct, abends 1 Mark.
Mittwoch u. Sonntag nachmittags
nach abends: 10ct, abends nach
Bekanntmachung.

Lemsdorf! Neinstedter Hof

Gente Neujahr
Großgesellschaftsbill
Jazzband-Musik
Eintritt 50 Pfennig.

Bockbier!

Die unserm Verein angeschlossenen Brauereien bringen ab
Dienstag den 5. Januar auf beschränkte Zeit

Bockbier

zum Ausstoß und Verkauf.
Wir empfehlen der verehrlichen Kundschaft rechtzeitige Bestellung.
Magdeburg, den 30. Dezember 1925.

Verein der Brauereien von Magdeburg u. Umgegend
E. V.

Magdeburger Volksbühne E. V.

Montag, 18. Januar, abends 8 Uhr
in der Johannisikirche

Anton Bruckner: Messe in E-Moll

für solistischen Chor. — Dirigent:
Friedrich Klose: Fiedler und Kapellmeister

Magdeburger Madrigalchor

Orgel: Georg Schach
Bläser des Städtischen Orchesters
Leitung: Martin Jansen.

Die Messe ist gut gegliedert.
Sänger: 1. u. 2. Chor, 1. u. 2. Sopran, 1. u. 2. Alt, 1. u. 2. Tenor, 1. u. 2. Bass

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

A. H. Völker
Butterhandlung.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Robert Böning und Frau
Adolf-Mittag-See

Hermann Böning und Frau
Konzerthaus

Meinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten
zum neuen Jahre die
besten Glückwünsche!

Wilhelm Heil
Möbelfabrik-Lager Magdeburg, Tischlerbrücke Nr. 11.

Allen unsern werten Gästen
und Freunden

herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!

H. Bester und Frau (Bestersche
Gaststätten).



Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
ihren werten Kunden

Buchhandlung Volksstimme

Unsere werten Kundschaft, Verwandten, Freunden,
und Bekannten

ein glückliches neues Jahr!

**Ferd. Mehmel, Großschlächter,
und Frau.**

Jedem wir allen unsern werten Gästen, Kunden
und Geschäftsfreunden für das entgegengebrachte Wohl-
wollen im alten Jahre bestens danken, wünschen wir
ein recht frohes u. gesundes neues Jahr

Es wird unser Bestreben sein, auch im neuen Jahre
jedem unsern werten Gäste und Kundengerech zu werden.

Gustav Bollmann und Frau
Kochschlächtereier
Speise-Restaurant mit anschließender
Altdeutscher Bierstube



Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche
mit der Bitte, das mir bisher betrieene Wohlwollen
auch im neuen Jahre bewahren zu wollen.

Hermann Fellecke, Flaschen- u. Siphon-Biere,
Magdeburg, Klosterkirchhof 1, am Domplatz.
Fernsprecher Nr. 938.

Unsere werten Bekannten, Gästen und Kameraden
wünschen wir

ein recht fröhliches neues Jahr!

Julius Schulz und Frau,
Friesenstraße 53

Meiner werten Kundschaft und
allen lieben Freunden

die besten Glück-
wünsche zum
neuen Jahre!

Für das mir erwiesene Vertrauen
bestens dankend, bitte ich auch im
neuen Jahre bei vorkommendem Be-
darf sich meiner zu erinnern.

Schuhhaus N. Winter
Magdeburg-Sudenburg, Ecke Sankt-
Michael- und Notterdorfer Straße

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
sendet allen Geschäftsfreunden
und Bekannten

Karl Julius Braun
Lederhandlung
Schöneboder Straße 48

Ein frohes, gesundes neues Jahr!
wünschen allen Bekannten, Kunden
und Geschäftsfreunden

Heinrich Eggert u. Frau, Neuhaldensleber Str. 43

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

unsere werten Kunden und Geschäftsfreunden

Gebrüder Günzel
Magdeburg-Sudenburg.

Ein Profit Neujahr
wünschen allen ihren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

Richard Friedrich und Frau
Zigarrenfabrik, Halberstädter Straße 62,
Sudenburg

Allen Freunden, werten
Kunden und Bekannten
die herzlichst.
Neujahr-
glückwünsche

Familie Karl Ebert,
Konfekt-Geschäft,
Fefelstraße 6a.

Unsere werten Kundschaft, allen
Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten
Glückwünsche!

Emil Fröhlich und Frau
Fleischerei
Johannisbergstraße 15.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel

die besten Wünsche!

**Willi Laaf, Fleischer-
meister, und Frau,**
Hamburger Straße 7.

Wintergarten
Neue Neustadt Friedrichsplatz 2

Allen unsern werten Gästen, Freunden, Bekannten
und Vereinen wünschen wir ein

frohes neues Jahr!

W. Hochbaum und Frau.

Neujahrstag ab 4 Uhr:
Gr. Gesellschaftsball.
Ergebenst ladet ein

Unsere werten Kundschaft, Freunden und
Bekanntem

die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Karl Köster und Frau
Leberhandlung, Magdeburg-Sudenburg

Meiner werten Kundschaft sowie allen
Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Karl Giese, Butter-Großhandlung
Magdeburg-Sudenburg

Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Wilhelm Beinert u. Frau
Neuhaldensleber Str. Nr. 42.

Ein fröhliches neues Jahr
wünschen wir unsern Gästen
und Bekannten

Stephan Glade und Frau
Wasserlunstraße 10

Unsere werten Kundschaft sowie Freunden
und Bekannten ein

recht gesundes neues Jahr!

Rudolf Mehring u. Frau
Fleischermeister
Magdeburg-Alte Neustadt, Weinberg 30.

Unsere werten Kunden und Bekannten
wünschen wir ein

frohes neues Jahr.

Hermann Poppe u. Frau
Fleischermeister
Neuhaldensleber Straße Nr. 19.

Allen unsern werten Kunden, Verwandten
und Bekannten ein

gesundes neues Jahr!

**Gustav Bugmann
u. Frau Frieda geb. Lindner.**
Magdeburg-Neustadt. Tel. 9469.

Unsere werten Kundschaft und Gönnern

ein frohes neues Jahr!

Fleischermeister **Hermann Zobel u. Frau.**

Meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten

zum Jahreswechsel die
besten Glückwünsche!

Walter Heller
Juwelier
Sudenburg, Halberstädter Straße 50

Restaurant Schweizerhof
Kurfürstenstraße 32.
Sitzester und Neujahrabend
Unterhaltungsmusik.

Allen ihren Freunden und Gästen
ein gesundes neues Jahr
wünschen

D. Fahrenkamp und Frau

Meiner werten Kundschaft und allen
Bekanntem

die besten Jahreswünsche.

F. D. Müller, Uhrmacher
Magdeburg-N. N., Weinberg 48.

Meiner verehrten Kundschaft
zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen!

Otto Rodewald u. Frau
Lebensmittelgeschäft
Magdeburg-Neustadt, Neuhaldensleber Str. 7/8

Wir wünschen unserer werten Kundschaft

ein fröhliches neues Jahr!

Fritz Stecher u. Frau
Weinbergstraße 14.

Ein frohes neues Jahr
unsere werten Gästen wünschen

Ehr. Duldhardt & Sohn,
Restauration zur Gubstation.
Hafenstraße Nr. 1. — Jeden Sonnabend
großer Preißfest.

Unsere verehrten Kundschaft
zum Jahreswechsel die
besten Glückwünsche!

Fleischermeister
Otto Dänhardt und Frau,
Ruffenstraße 21.

Unsere werten Kunden,
Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

**Mwin Rommth, Fleischermeister
u. Frau**
Magdeburg-Wilhelmstadt
Ebenfelder Straße 49

Allen werten Kunden wünscht

ein gesundes frohes
neues Jahr

**Bäckermeister Hermann Niemann
und Frau**
Halberstädter Straße 41

Unsere werten Kundschaft

ein frohes neues Jahr!

Kohlenhandl. Friedrich Krause u. Frau,
Gelmstedter Straße 37.

Meinen werten Kunden, Ver-
wandten und Bekannten

ein gesundes, frohes neues Jahr!

Wanda Uchmann
Bäckerei
N.-Neue Neustadt, Sandwalddstr. 1

Meiner werten Kundschaft, allen
Freunden und Bekannten wünsche ich

ein glückliches neues Jahr!

Reinhold Hätzer
Fleischermeister,
N.-Sudau, Gärtnerstraße 1a.

Allen meinen werten Kunden,
Freunden und Bekannten

ein frohes neues Jahr!

Schuhwarenhaus
Albert Himmelstern
Schöneboder Straße 84b.

Unsere werten Kundschaft und
allen Bekannten wünsche ich
ein glückliches neues Jahr

Fleischermeister
Hermann Hof und Frau
Ettlinger Straße 20

Meinen werten Kunden, Freunden
und Bekannten

die besten Wünsche
zum neuen Jahre

G. Leoy, Halberstädter Straße 25

Allen Automobilisten
eine glückliche Fahrt
vom alten zum neuen Jahre
Gummikappert

Zum Jahreswechsel
unsern werten Gästen
**ein gesundes
neues Jahr!**
Familie Schloß.
Allen Freunden und
Bekanntem wünschen
**ein gesundes
neues Jahr!**
Fritz Gösche und Frau
Kaiserhofrestaurant.

**Café
BRANDT**
ALLEN
GESCHAFTS-
FREUNDEN
UND
BEKANNTEN
EIN
FROHES
NEUES
JAHR!
Johannisberg 15
und
Adolf-Mittag-See

Im neuen Jahr
wünsche ich ein:
Kaffee, Kakao,
Kuchen, Gebäck etc.
kaufe nur bei
Grimmel
Gr. Marktstr. 10, 1 Tr.
Vergessen Sie nicht
die Auslagen der Buch-
handlung Vollstimm
u. Co. zu bitten

Allen unsern werten Gästen, Freunden
und Bekannten
ein fröhliches neues Jahr!
Aug. Mahrstedt u. Frau (Stillers Gesellschaftshaus)
Magdeburg-Fermersleben. 4034

**Ein frohes und
gesundes Neujahr**
wünschen
allen Freunden und
Gästen
Oskar Kleine u. Frau
Kasslocherberg 9

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Wilhelm Kasten und Frau
Restaurant zur Lampe.

Unsere werten Kunden, Freunden
und Bekannten 4059
**Herzlichen Glückwunsch zum
neuen Jahre**
Fleischermstr. August Zobel
und Frau, Immermannstr. 25

**Herzlichen
Glückwunsch**
zum Jahreswechsel
Peter Knaack
Inh.: Ernst Knaack
Flaschenbier-Großhandlung
Mineralwasser-Fabrik

Allen werten Kunden wünscht ein
frohes neues Jahr!
Emma Stahmann
Olvenstedter Straße 19.

Niederndodeleben.
Allen Freunden und Bekannten 4048
ein gesundes neues Jahr
D. Koepe und Frau.

Eickendorf.
Unser werten Kundsch., Freunden und
Bekanntem wünschen wir
ein frohes neues Jahr!
Otto Nienschüssel u. Frau
Eichmader.

Lemsdorf.
Allen Gästen, Freunden und Bekannten
**ein fröhliches
Prosit Neujahr!**
Familie Haupt.
4080

Viel Glück zum neuen Jahr!
Karl Lied und Frau
Fleischermstr.
Magdeburg-Diesdorf

Unser werten Kundsch., Freunden und
Bekanntem wünschen wir
**ein frohes und gesundes
neues Jahr!**
Familie Otto Frensel
Groß-Otterleben, Bennenstedter Str. 8.

Unser werten Kundsch. sowie Freunden
und Bekannten
ein herzliches neues Jahr!
Fleischermstr. Fritz Mehlhorn u. Frau
Stendaler Str. 30.

Allen unsern werten Gästen, Freunden und
Bekanntem ein
frohes, gesundes neues Jahr!
Germann Sivinsky und Frau
sowie Frau Erna Meine.
Restaurant „Alt-Reichsfänger“.

Gemütliche Stube
Schubstraße 11
Allen werten Gästen,
Freunden und Bekannten
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Otto Kriese

Unser werten Kundsch. sowie Freunden
und Bekanntem ein
**glückliches gesundes
neues Jahr!**
Familie A. Fischer, Bäderei
Diesdorf.

Allen Genossinnen,
Genossen, Freunden
und Bekannten
frohes Neujahr!
ParteiSekretär
Wilhelm Diekmann
und Frau.
Salzwedel.

Allen unsern werten Kunden,
Freunden und Bekannten
**ein frohes, glückliches, vor
allem gesundes neues Jahr**
Hans Osther und Frau
Inhaber der
Magdeburger Rathaus - Destillerie.

Allen unsern verehr-
ten Gästen, Freunden
und Bekannten ein
**§ 11
fröhliches
Prosit Neujahr!**
Fritz Mettign. Familie

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
senden an ihre werten Kunden
Friedrich Herm u. Frau

Allen meinen werten Kunden, Freunden
und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!
Magdeburg-Diesdorf
Bäckermstr. Wilhelm Felgner jun. u. Frau

Allen Parteigenossen
u. Parteigenossinnen
ein frohes neues Jahr
wünscht für den
Unterbez. Stendal-Otterbura
das Parteisekretariat
Karl Müller, Stendal
Brüderstraße 16.

Wünschen allen werten Kunden ein
**frohes und gesundes
neues Jahr!**
Germann Bu Tou, Bäckermeister
und Frau.

Herzliche Gratulation
zum Jahreswechsel!
Fritz Prechter, Zigarrengeschäft
Bahnhofstraße 5

Unsern werten Gästen, Freunden
und Bekannten ein recht gesundes
fröhliches neues Jahr!
Ludwig Eichmeyer u. Frau

Allen unsern werten Kunden, Freunden
und Bekannten 4078
ein glückliches neues Jahr!
Carl Schmidt und Familie
Alt-Westerhagen 32

Allen werten Kunden,
Genossen, Freunden und
Bekanntem
zum neuen Jahre ein kräftiges
Frei Heil!
Otto Grade, Tangerhütte,
Bismarckstraße 44.

Ein frohes, neues Jahr
wünschen
Karl Strachmann
und Frau Agnes geb. Jerte
Holz- und Kohlenhandlung
Magdeburg, Kleine Storchstraße 5
Lager im Schuppen der Wittelt-
Zentrale Friedrichshof.

Allen unsern Gästen und Bekannten
ein gutes neues Jahr!
Albert Klemt und Frau
Kortes Kaufhaus, Br. Weg 75/76

Unsern werten Kunden, Freunden
und Bekannten 3965
zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche
Fr. Sellmann
Kollstr. 9, Fernsprecher 41314
B. Stallmann
Gr. Diesdorfer Str. 218, Eingang
Amplatz, Fernsprecher 3894

**Magdeburg-Südost
Kur- u. Badeanstalt**
4065 Blumenstraße 21
Ihren werten Badegästen, Geschäfts-
freunden und Bekanntem wünschen
ein glückliches neues Jahr
Albert Lausch und Frau
Allen werten Gästen und Be-
kanntem
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Gastwirt Heinrich Mewas u. Familie
Magdeburg-Südost, Alt-Salbis Nr. 5.

Tangermünde.
Zum Jahreswechsel meiner werten
Kundsch. sowie allen Freunden, Ver-
wandten und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
Franz Kaschelnik
L. Fischräucherei und Mariner-Anstalt
K. Kontaiwaren u. Delikatessen
Lange Str. 15 Fernsprecher 484.

Ein frohes neues Jahr
wünschen
Fritz Schröder und Frau
Restaurant, Fürtensener Nr. 18

Unser werten Kundsch., allen Freunden
und Bekannten 3858
ein fröhliches neues Jahr.
Familie Richter
Damberger Fischhaus, P. terstraße 2

Meinen werten Kunden, Freunden
und Bekannten
zum Jahreswechsel
die besten Wünsche
Trauring - Sasse
Magdeburg
nur Goldschmiedebrücke 7 und 8
neben der Kirche

Borne Borne
Allen unsern werten Gästen
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
M. Heinze.

Tangermünde
Allen Freunden und Bekannten
ein fröhliches neues Jahr!
Willy Döbbelin u. Frau.
„Zur Genossenschaft“

Unsern werten Kunden u. meinen Verwandten die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr:
Theodor Eberding u. Frau Salzbecker
Straße 106.
Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Gustav Arnold & Söhne
Siederhandlung u. Holzspanstofffabri.
Magdeburg-Sudenburg.

Unsern werten Gästen sowie Freunden
und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Familie Heinrich
3500

Restaurant Kortes Bierhallen
Eingang Margaretenstraße
Allen Freunden, Vereinen und Bekannten
fröhliches neues Jahr!
Heinrich Lindemann u. Frau

Lemsdorf.
**Herzlichen
Glückwunsch**
zum neuen Jahre!
senden ihrer werten
Kundsch.
E. Winterfeld u. Frau
Kohlenhandlung.

Sie wünschen allen unsern Mitgliedern
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Konsum- u. Produktgenossenschaft
für Tangermünde und Umgebung
- Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. -

Allen Gästen, Freunden und Be-
kanntem
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Edward Seib u. Frau.

Ihrer werten Kundsch., Freunden
und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr
wünschen
August Ott und Frau
Kortes Kaufhaus.

Bürgerhalle
Allen werten Gästen, Freunden und
Bekanntem
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
A. Kählefeld und Frau

Stassfurt
**Ein frohes gesundes
Neujahr**
wünschen ihrer werten
Kundsch., Freunden
und Bekanntem
Gastwirt Ernst und
Frau Seiffenburger Str. 27.
Felgeleben.
Zum Jahreswechsel
wünschen allen unsern
werten Kunden, Freunden
und Bekannten ein
gesundes und frohes
neues Jahr!
Richard Pinnerke,
Barbier u. Friseur, und
Frau, Schönebeck, Weg.

Frohes neues Jahr
Julius Cohn, Stendal
Hallstraße 4 und 8

Destillation u. Stehbierhalle
Johannisberg 11.
Fröhliches neues Jahr
wünschen allen werten Gästen, Freun-
den und Bekannten
Heinrich Rollmann u. Frau

Unsern werten Kunden, Ver-
wandten und Bekannten
**ein fröhliches, gesundes
neues Jahr!**
Otto Reinert nebst Frau
Fleischermeister,
Dreieckstraße 13.

Fröhliches neues Jahr
wünsche
**Fleischermeister
Fritz Lehrling**
und Frau. 316

Felgeleben.
Unser werten Kundsch.,
Freunden u. Bekannten
wünschen wir ein
frohes, gesundes
neues Jahr!
Gast. Pflanzung und Frau
Germannstraße.

Frohes neues Jahr
wünscht
Wittwe Anna Preuß, Restaurant Deter.

Fröhliches neues Jahr
wünschen wir allen unsern werten
Kunden, Freunden und Bekannten
Otto Bellhe und Frau
Fahrradhandlung
Magdeburg-Südendorf

Leder-Schäfte
Löschbeffle. 9-10
wünscht allen Kunden
und Bekannten
**ein frohes,
gesundes Jahr!**

Fröhliches neues Jahr
wünscht
Fritz Lehrling
und Frau. 316

Felgeleben.
Unser werten Kundsch.,
Freunden u. Bekannten
wünschen wir ein
frohes, gesundes
neues Jahr!
Witt. Sch. Witzler u. Frau
Böckerei.

Kristall-Palast

Am Neujahrstag ab 4 Uhr

Ball für alle

5 Kapellen, darunter

Lajos Sarközi.

Eintritt à Person 1.00 Mt.

Gustav Bollmann

Restaurant und Speisewirtschaft
Rote-Kreuz-Straße Nr. 39 (Ecke Grünarmstraße)

Silvester-Feier!

Wodka, Heringsalat, Punsch
Humor! Wit! Stimmung!

Neujahr früh Matinee mit
Katerfrühstück.

Außerdem den ganzen Tag reichhaltige
Auswahl in Speisen und Getränken.

NB. Sonnabend den 2. Januar, abends 8 Uhr, und
Sonntag 4 und 8 Uhr auf allgemeinen Wunsch:
Grosser Preis-Skat!

Es ladet freundlichst ein D. L.

Wilhelmspark

Heute ab 4 Uhr

Großer Neujahrball

Unsere lieben Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahre
Oskar Glöckner und Frau.

Kortes Bierhallen

Gingang nur Margaretenstraße

In sämtlichen Partiererräumen

Große Silvesterfeier.

Stenographen-Verein von 1881

(Stolz-Schrey).

Allen Mitgliedern, Gönnern und befreundeten
Bekanntem die
herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.
NB. Unsere nächste Monatsversammlung
findet am Freitag den 8. Januar, abends 8.15 Uhr,
im „Alten Fritz“ statt. Vorsitz des Mittelschul-
lehrers Herrn A. Schulze über „Blattdeutsche
Führung“.

Meinen werten Gästen
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Kaiser-Café
Inhaber: Frau Rosa Hein.

Meinen werten Kunden, Freunden und
Bekanntem
ein glückliches
neues Jahr.
Gans Wolff und Frau
Kostümen-Strickerei
Agnetenstraße 25, I.

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Klempnermeister
August Daut nebst Frau,
Magdeburg-N. W., Weinbergstr. 30.

Reichskrone.
Allen werten Gästen, Freunden und
Bekanntem ein
fröhliches neues Jahr.
Emil Friede und Frau.

Ein gutes neues Jahr
wünschen allen ihren Kunden und Bekannten
Fritz Bea u. Frau,
Kopfschlächterei,
Große Biedersteiner Straße 248 und Große
Mühlentstraße, gegenüber Café Wilton.

Unsere werten Kunden, Freunden
und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Fleischerstr. Hermann Radicke u. Frau
Magdeburg-Neustadt, Bräderstr. 8

Meiner werten Kundschaft die
besten Wünsche
zum neuen Jahr.
Max Zwahr und Frau
Fleischerstr., Stephansstraße Nr. 37.

Unsere lieben Gäste, Freunden
und Bekannten ein
fröhliches gesundes Neujahr!
Gust. Rettner u. Frau,
Restaurant zum alten Stadttheater,
4123 Dreieckstraße

Ein frohes neues Jahr
wünschen allen ihren werten Kunden,
Freunden und Bekannten
Walter Meißner
G. Schulze und Frau
Schönebeck, Königstraße 72a.

Unsere werten Kunden, Freunden und
Bekanntem
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Karl Gerlach u. Frau, Sa. Dnebeck

Unsere werten Kundschaft, Freunden und
Bekanntem wünschen wir
ein frohes neues Jahr!
F. Franzke und Frau
Schönebeck, Friedrichstraße 36.

Allen unsern werten Kunden und Be-
kanntem zum Jahreswechsel die
besten Glückwünsche!
Schuhwarenhaus Carl Armster,
Schönebeck.

Uns frohem Herzen ruf ich zu
Drost Neujahr!
weil treuer Kunde du,
und sollst bei dir die Stimmung fehlen,
so komm zu mir, ich will dir geben
und zu billigen Preisen laufft du hier
Ham, Koral, Kognat und Sibir
Reinhold Sieber, Schönebeck Barbier
Lor.

Herrenkrug

Heute

Große Silvesterfeier

Am Neujahrstag
sowie am Sonntag den 3. Januar im neuen Saal

Großes Streichkonzert

in allen
Gesellschaftssaal: **Kränzchen**

im Café: **Unterhaltungsmusik.**

Tivoli Magdeburg-Tivoli

Heute

Große Silvester-Feier

Ball. — 11 Uhr.

Großer Gesellschafts-Ball

Am Neujahrstag

Hopfengarten

Leipziger Straße 45 b — Telefon 42310.

Am Neujahrstag, ab 4 Uhr:

TANZ



Meiner werten Kundschaft
zum neuen Jahre

die besten Wünsche!

Beyers Kinderwagenhaus

Spezialgeschäft Alter Markt 13

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Magdeburg

Allen Kameraden und deren Angehörigen
einen Glückwunsch zum neuen Jahr.

Der Ortsgruppenvorstand
Fr. Lange A. Hermann Ed. Holz D. Winger

Admiralspalast

Heute, am Neujahrstage

Gr. Gesellschaftsball.

Unsere werten Gäste, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
fröhliches neues Jahr.

Familie Reinh. Hauptmann.

Allen Gästen, Freun-
den und Bekannten
ein frohes neues Jahr
wünschen
M. Rosenberg u. Frau
K. Restaurant.

Schönebeck.
Unsere werten Kund-
schaft, Freunden und
Bekanntem ein recht
frohes, gesundes
neues Jahr!
Karl Haupt u. Frau
Kleischerei, Breiter Weg 5.

Schönebeck.
Unsere werten Kund-
schaft, Freunden und
Bekanntem wünschen wir
ein gesundes,
frohes neues Jahr!
Reinhold Friedlich u. Frau
Schuhmachermeister
Salzer Straße 7a.

Schönebeck.
Allen Gästen, Kunden,
Freunden u. Bekannten
zum neuen Jahre die
besten Glückwünsche!
Hugo Krauß und Frau
Restaurant, Erholung,
Schönebeck,
Wilhelmstraße Nr. 52.

Schönebeck.
Unsere werten Kund-
schaft, Freunden und
Bekanntem ein
frohes, gesundes
neues Jahr!
Franz Behrer u. Frau
Schuhwaren,
Bahnhofstraße Nr. 35.

Schönebeck.
Zum Jahreswechsel allen meinen werten
Kunden, Freunden und Bekannten ein
frohes, gesundes neues Jahr!
Berta Michaelis, Schönebeck, Wilhelmstr. 82

Schönebeck.
Unsere werten Kunden, Freunden und
Bekanntem
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Otto Beinhoff u. Frau
Zigarrenhandlung
Schönebeck, Königstraße 37

Schönebeck. **Wiener Restaurant.**
Zum Jahreswechsel unsern werten Gästen,
Freunden und Bekannten ein gesundes
Prosit Neujahr!
Wilhelm Friße und Frau, Königstraße 16

Schönebeck. **Zanhalde, Königstraße.**
Unsere werten Gäste, Freunden und
Bekanntem
ein frohes neues Jahr!
Fr. Dylla und Frau.

Schönebeck. **Stadtpark, Friedrichstr.**
Zum Jahreswechsel allen unsern werten
Gästen, Freunden und Bekannten ein
frohes, gesundes neues Jahr!
Friedrich Wahl u. Frau.

Grünwalde, Brauner Hirsch.
Zum Jahreswechsel unsern werten Gästen,
Freunden und Bekannten
ein frohes neues Jahr!
Emil Hoffmann und Frau.

Grünwalde, Jägerhof.
Zum neuen Jahre unsern werten Gästen,
Freunden und Bekannten die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche!
Brost Bischoff und Frau.

Unsere werten Gäste, Freunden und
Bekanntem zum Jahreswechsel ein
frohes gesundes neues Jahr!
Walter Fischer u. Frau, Schönebeck
Sternstraße 51 (Steinhalde).

Schönebeck. Schönebeck.
Unsere werten Kundschaft wünschen wir
ein frohes neues Jahr!
Gebr. Sommer, Markt 7a.

Schönebeck.
Zum Jahreswechsel allen unsern Kunden,
Freunden und Bekannten ein
fröhliches, gesundes neues Jahr!
Emil Küner u. Frau
Schönebeck, Wilhelmstraße 25.

Unsere werten Kundschaft, Freunden und
Bekanntem wünschen wir
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Wilh. Seidel und Frau
Schönebeck, Republikstr. 35.

Schönebeck. Burschenke, Breiter Weg
Unsere werten Gäste, Freunden und
Bekanntem wünschen wir
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Fr. Kühn und Frau.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und
Bekanntem zum Jahreswechsel
ein gesundes neues Jahr!
Rodes, Schuhwaren-Vertrieb
Schönebeck, Markt 8.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und
Bekanntem wünsche
ein gesundes frohes neues Jahr!
A. Dietrich, Fischhandlung
Schönebeck, Glöckstraße 2a.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und
Bekanntem
ein gesundes neues Jahr!
Bruno Meuter, Fleischermeister
Schönebeck, Steinstraße 17.

Gardelegen.
Meiner werten Kundschaft sowie allen
Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.
Theodor Lappe u. un.
Herren- und Damen-Moden.

Gardelegen :-: Gardelegen
Herzlichen
Glückwunsch zum
neuen Jahre
Wilhelm Schmidt u. Familie
Gasthof zur Reichskrone

Gardelegen Gardelegen
Allen meinen Gästen und Bekannten
herzlichsten Glückwunsch
zum neuen Jahre
Walter Labewig u. Frau
Gesellschaftshaus Tivoli

Gardelegen Gardelegen
Meinen werten Gästen, Freunden und
Bekanntem, sowie Kinobesuchern
herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
August Schulz „Neue Welt“

Bekanntmachung.
Auf Grund der Ermächtigung in Biffer 7
der Anordnung des Herrn Regierungsprä-
sidenten in Magdeburg vom 17. November 1925
(Amtsblatt Seite 269) legen wir für die hiesige
Stadt im Benehmen mit dem Herrn Gemein-
dat in Etendal für die Sonn- und Festtage
Beginn und Ende der Geschäftszeit für offene
Verkaufsstellen, in denen ausschließlich oder
überwiegend folgende Waren handig fetl-
gehalten werden, wie folgt fest:

- a) Einseitlich der zweiten Oster-, Pfingst-
und Weihnachtsfeiertage
für Rohreis und Milch von 7 bis 8 1/2 Uhr
morgens;
 - b) Mit Ausnahme der zweiten Oster-, Pfingst-
und Weihnachtsfeiertage
für Bäckerei, Feinbäckerei- und Konditor-
waren und Zeitungen von 7 bis 8 1/2 Uhr
morgens;
 - c) Mit Ausnahme der zweiten Oster- und
Weihnachtsfeiertage für frisches Gemüse od. frisches
Obst für die Zeit vom 1. April bis 30. Sep-
tember j. J. von 7 bis 8 1/2 Uhr morgens.
- Den Geschäften, Angestellten, Lehrlingen und
Arbeitern im Handelsgewerbe, die nach dieser
Bekanntmachung am Sonnabend länger als
2 Stunden beschäftigt werden, ist ein Nachmittags-
lohn zu geben.
Diese Bekanntmachung tritt am 1. Januar
1926 in Kraft.
F a n g e: m a n n d e, den 29. Dezember 1925.
Die Polizeiverwaltung. L e n z.

Bekanntmachung.
Die Reichsbahnverwaltung hat am Wege
der Kreisstraße Groß-Salze - Galbe a. d. E.
ein Stellwerk errichtet und den nach rechts
hinweisenden Wegebau von 13 qm mit Hinzu-
nehmen. Der Lageplan hierzu liegt im hiesigen
Polizeibureau, Zimmer 12, zur Einsicht aus und
find etwaige Einsprüche hiergegen innerhalb
von 4 Wochen geltend zu machen.
Termin zur mündlichen Verhandlung wird
auf den 5. Februar 1926, vormittags
10 1/2 Uhr, im Magistratsitzungszimmer an-
beraumt.
Groß-Salze, den 29. Dezember 1925.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Betrifft Erhöhung des Beitragsfußes für
die Erwerbslosenfürsorge.
Der Verwaltungsausschuss des Landes-
arbeitsamtes Preußen hat in seiner Sitzung
vom 17. Dezember d. J. beschloffen, daß für den
Bereich der preussischen Fahrgemeinschaft
für Erwerbslosenfürsorge vom 1. Januar 1926 an
ein Einheitsbeitrag von 3% des Grundlohnes
(42% des Krankentagegeldes) zu erheben
ist.
Bei Lohnempfängern ist der neue Beitrag
vom Montag den 4. Januar 1926 an zu erheben.
Sommer, den 30. Dezember 1925.
Deffertlicher Arbeitsnachweis
für Sommer und Umgegend.

Bekanntmachung.
Zur Erledigung dringender Fälle (An-
meldung von Sterbefällen und Totgebühren)
ist das Standesamt am 1. Januar 1926 vor-
mittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.
S o m m e r, den 30. Dezember 1925.
Der Standesbeamte.

Wilhelm Buschs
sämtliche Werke
empfehlen
Buchhandlung Volksstimme

Die Hochwasserkatastrophe.

Nach der kurzen Unterbrechung der Warmperiode während der Weihnachtstage, an denen die Temperaturen bis in die unmittelbare Nähe des Gefrierpunktes gesunken waren, ist eine neue mächtige Woge warmer Luft vom Ozean an das europäische Festland gelangt und hat das Quecksilber noch höher als in den Tagen vor Weihnachten steigen lassen, so daß wir gegenwärtig ungefähr die höchsten Temperaturen haben, die in dieser Jahreszeit im mittleren Norddeutschland überhaupt vorkommen.

Die Wetterlage entspricht ganz der, die auch vor 5 Jahren am Jahreschluß geherrscht hatte und die gleichfalls besonders in den westlichen Stromgebieten starkes Hochwasser zur Folge gehabt hatte. Diesmal sind die Regenfälle allein nicht so ergiebig gewesen, um das starke Hochwasser, von dem das Stromgebiet fast aller deutschen Flüsse bedroht ist, zu verursachen. Wohl aber hat die gleichzeitig eingetretene Schneeschmelze nach der winterlichen Periode der ersten drei Dezemberwochen die gewaltigen Wassermassen zu Tal gehen lassen, deren erste Flutwoge zurzeit schon den Unterlauf der großen Ströme, namentlich des Rheines, erreicht hat.

Bei weiterer Fortdauer warmen Regens, das fast dieselben Temperaturen erreicht, wie sie bei dieser Wetterlage auch im Hochsommer herrschen, werden vom Oberlauf der Ströme weitere Flutwellen folgen, so daß die Gefahr für die von der Ueberschwemmung bedrohten Gebiete noch nicht vorüber ist. In den nächsten Tagen dürfte sie, wie das weitere Steigen der Flüsse ankündigt, vermutlich noch größer werden.

Da das ozeanische Tiefdruckgebiet, das zurzeit die Witterung des Erdteils beherrscht, sich westwärts über dem Atlantischen Ozean noch bis an die amerikanische Küste erstreckt und weitere Wücheln an den europäischen Küsten zu erwarten sind, wird sich das abnorm milde, regnerische und vielfach stürmische Wetter genau wie vor 5 Jahren noch bis in den Januar hinein fortsetzen.

Hochwasser im Harz.

Die Bode, die sonst, wenn sie aus den Bergen heraustritt, trübe, gemächlich und streckenweise recht schäumig durch die Ebene fließt, hat in den letzten Tagen den Bewohnern insofern eine unliebsame Neberrauschung bereitet, als sie wild und tosend alles überflutete. Kurz nur war ihr Wüten, denn die Wasser sind schon wieder gefallen, aber an Verheerungen hat das Fließchen in kurzer Zeit gerade genug angerichtet. Besonders hart mitgenommen wird der Bahnverkehr, wie folgende Meldungen bezeugen: Infolge Hochwassers ist die Bahnstrecke Borsum - Viernburg stark gefährdet. Die Oberbrücke zwischen den Flöden Wiedelah und Viernburg ist unterspült und geborsten. Die Gleise zwischen Viernburg und Schladen sind auf eine Strecke von etwa 100 Metern unterspült. Der Zugverkehr ist vorläufig eingestellt worden. Die Dauer der Verkehrsunterbrechung ist unübersehbar. Auf der Strecke Nordhagen - Wernigerode verkehren die Züge infolge des Hochwassers nur noch bis Sorge a. S. Die Harz-Querbahn hat den Betrieb vollständig eingestellt, da der Bahndamm bei der Eiseler Talmaule auf etwa 150 Meter Länge vollständig weggerissen ist. Die Halberstadt-Blankenburg Eisenbahn hat aus dem gleichen Grunde den Betrieb auf den Strecken Quedlinburg-Thale und Quedlinburg-Blankenburg eingestellt. Der Bahndamm Quedlinburg-Beddersleben ist stark unterspült. — Die Reichsbahnstrecken Quedlinburg-Thale und Quedlinburg-Suderode sind gesperrt, da bei Bude 59 der Bahndamm durch die Bode überflutet wird.

Im Blankenburg wird berichtet, daß das Hochwasser der Bode fast sämtliche Brücken überflutet. Die Straßen sind teilweise gesperrt. In Mitteldeutschland gezogen sind die Orte Altenbrak und Treseburg. Die Holzgüter einer Holzfabrik in Altenbrak sind zum Teil weggeschwemmt. In Mitteldeutschland wurden zwei Bodebrücken weggerissen. Das kleine Verkeimshaus vor der Hermannshöhe ist verschwunden. In den niedrig gelegenen Orten wurde das Vieh aus den Ställen auf die Anhöhen gebracht. Der Hüntenort Oster am Nordwestrand des Harzes ist fast vom Hochwasser der Oker bedroht. Eine Brücke im oberen Teil von Oster ist bereits überflutet, und in Unterster wurde eine Brücke von den Fluten weggerissen.

In Quedlinburg hat das Hochwasser der Bode den Hochwasserstand von 1920 erreicht. Quedlinburgs Stadthafen ist zum Teil überflutet. Die Tarnitzstraße wurde gesperrt. Zahlreiche Kellerräume mußten geräumt werden. In den Gewölbekellern an der Bode mußte das eindringende Wasser mit Pumpen entfernt werden.

In den Gärten der Stadt ist großer Schaden angerichtet worden. Gewächshäuser sind überflutet. Kulturen verrotten, die Anlagen zerstört. Mit der Vernichtung von in Kellern gelagerten Vorräten sind große Verluste zugrunde gegangen. Der Schaden der von Quedlinburg aus ist nach allen Richtungen hinabgelegt. Auch am Beddersleben hat das Wasser viel Land überflutet, doch sind Menschen- oder Sachverluste bisher nicht zu verzeichnen. In den andern Harzgebieten hat das Hochwasser ebenfalls Verheerung gewirkt. Allgem. sind die Wasserläufe, die vom Harz nach Norden zu fließen, z. B. Jaueritz, Oker, Gose, Rodan und Uje so stark angeschwollen, daß auf fast allen Brücken Wasserpolen angebracht wurden. In allen Orten wurden umfassende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

Überschwemmung im Harz.

Überschwemmung im Harz ist heute in Begleitung des Sturmes, Sturms und des Sturmes Dr. Zander in der Ueberschwemmungsgegend nach Quedlinburg gerückt, so die Hochwasserstände verhältniß in Angelegenheit zu nehmen und entsprechende Anordnungen sofort an Ort und Stelle zu treffen.

Reichte Hochwasserermittlungen.

Die letzten Meldungen bezeugen: Die Hochwasserlage im Gebiet des Rheines und seiner Nebenflüsse droht zu katastrophalen Folgen zu führen. Der Regen fällt ohne Unterlaß und verleiht sich mit dem Wasser der Schneeschmelze, so daß den Flüßchen unermessliche neue Wassermengen zugeführt werden. Die Geländestellen an der Saar, der Mosel und dem Rheine sind überflutet, in verschiedenen Gegenden Dörfer vom Verkehr abgeschnitten. Auch die Bode ist fast im Steigen begriffen. Der bisher ermittelte Schaden läßt sich noch nicht ermitteln. Der Verkehr von Haus zu Haus wird durch Landwege aufrecht erhalten. In den in das Gelände des Rheines überflutet. In Köln-Rülheim

brachen die Dämme,

und die Fluten ergossen sich in die Straßen. Das Wasser steht dort bis zum Marktplatz. Der Wasserstand bei Köln betrug Mittwoch um 7 Uhr abends 821 Meter über normal, und das Wasser steigt noch weiter stündlich um ungefähr 4 Zentimeter. Das städtische Tiefbauamt fährt in großen Mengen schwere Balken, Bretter, Holzbocke und Leitern heran, um den bedrängten Einwohnern durch Ausstiege aus den Fenstern und aus den höher gelegenen Stockwerken den Verkehr mit der Außenwelt zu ermöglichen.

Das Hochwasser bei Düsseldorf steigt andauernd stark. Das Hochwasser des Mainstromes ist noch immer im weitem Steigen begriffen. Auch die Nebenflüsse des Mains führen noch starkes Hochwasser. So ist die Fränkische Saale über ihre Ufer getreten und hat in der Nähe der Stadt Kissingen eine bedenkliche Flut herbeigeführt, die die Weidenflächen, Wege und Stege bedeckt und sich der Stadt nähert. Verschiedene Verkehrswege sind nicht mehr gangbar. In der untern Stadt Bad Kissingen hat man bereits mit dem Räumen der Keller begonnen. Viele Orte im Saaleetal sind

vom Verkehr vollkommen abgeschnitten.

Die Fulda führt ebenfalls steigendes Hochwasser, und an zahlreichen Stellen hat sich das Tal des Flusses zu einem großen See erweitert. Das Vogelbergerer Personenautomobil blieb in der Nähe von Kleinlöder im Wasser stecken. Die Feuerwehr mußte eingreifen, um das mit zahlreichen Fahrgästen besetzte Automobil aus der 60 Zentimeter hohen Wasserflut herauszubringen.

Das Hochwasser der Volme nimmt immer bedrohlichere Formen an. Obwohl der bisher höchste Wasserstand vom Jahre 1890 bereits erheblich überschritten ist, steigt das Wasser infolge des anhaltenden frömenden Regens stündlich um mehrere Zentimeter. Einige Brücken in der Stadt werden schon von den Fluten überspült und sind stark gefährdet. In Hagen stehen die Häuser zu beiden Seiten der Volme bereits zu einem großen Teil unter Wasser. In den späten Nachmittagsstunden drang das Wasser in die beiden Tunnel des Hauptbahnhofes ein. Für den Fall, daß das Wasser der Volme in dem bisherigen Tempo weitersteigt, besteht ernste Gefahr, daß der gesamte Eisenbahnverkehr von Hagen nach Essen, Dortmund, Schwerte und Aken zum Erliegen kommt. Der Fernverkehr von Hagen nach dem Ruhrgebiet ist gestört, da die meisten Fernverkehrsstellen unter Wasser liegen und unbrauchbar geworden sind.

An das Reichshammer im Harzgebiet.

Zu der schon herrschenden Wirtschaftsknot und Arbeitslosigkeit ist ein neues Unheil gekommen. Im Harzgebiet ist durch Hochwasser schwerer Schaden angerichtet worden. Wir nahmen von verschiedenen Ortsvereinen die Meldung entgegen, daß sie sich geschlossen an der Hilfeleistung beteiligen. Wir fordern alle in Frage kommenden Ortsvereine auf, sich zur Hilfeleistung den Behörden zur Verfügung zu stellen.

Frei Heil!

Der Gauverband. J. A. Ernst Wille.

Anschwellen der Donau.

Nach dem Mittwoch nachmittags ausgegebenen Hochwasserbericht der harrischen Landesstelle für Gemässertunde hat das Hochwasser der Donau auf der Strecke von Regensburg bis Passau katastrophale Ausmaße angenommen. In Regensburg wurde um 8 Uhr vormittags ein Stand von 355 Zentimeter erreicht. Das Wasser steigt dort weiter. Die stündliche Zunahme beträgt 2 Zentimeter. In Deggendorf erreichte die Donau um 8 Uhr vormittags einen Stand von 335 Zentimeter. Die Hochwasserstände werden überflutet werden, ebenso die Staatsstraße zwischen Nijherdorf und Raiternberg. In der oberen Donau ist in Donauwörth der Hochstand mit 310 Zentimeter gestiegen um 10 Uhr vormittags eingetreten. Ausschlaggebend für dieses Donauhochwasser, insbesondere von Regensburg abwärts, waren nicht sowohl die Gebirgsflüsse, als vielmehr die rasche Schneeschmelze im Flach- und Hügelland, verbunden mit Eisgang im Regen und der Neb.

Hochwasser im Norden.

Nach der letzten Schneeschmelze führen die Bäche und Flüsse im Regierungsbezirk Stade große Wassermengen zu Tale. Besonders katastrophal wirkt sich das Hochwasser in Bremerhörde aus. Die Oberseite hat die Ueberschwemmung überflutet. Seit 1888 hat man dort eine derart hohe Ueberschwemmung nicht erlebt. Die Gehäfte in Siegersdorf und Wilkens am Freisenburger Kanal sind vollständig von Wasser umgeben. Die Bewohner mußten ihre Häuser verlassen, da das Wasser bereits Fensterhöhe erreichte. Auch im Wüdingenbachgebiet der Oker hat das Wasser arge Verwüstungen angerichtet. In der Chaussee-Strade-Arnheden steht der Bahnhofs-Straßen unter Wasser. Auch dort mußten die Bewohner ihre Häuser verlassen. Teilweise sind die Wohnstätten vollständig von der Außenwelt abgeschnitten, da die Chaussee an drei Stellen überflutet ist.

Ungeheurer Schaden in Ungarn.

Zu der Ueberschwemmungskatastrophe in Ungarn erklären ungarische Zeitungsblätter, daß eine Ueberschwemmung überhaupt nicht eingetreten wäre, wenn die Rumänen die Durchscheidung des Danubes unterlassen hätten.

Mittwoch früh wird aus Rumänien gemeldet, daß die Schneelänge von einem weiteren Meter gemessen sei. Auf ungarischem Gebiet wurden heute weitere 2000 Hektar Boden überflutet. Viele Dörfer mußten geräumt werden. Ähnlichen Angaben zufolge wurden bisher 312 Dörfer vollkommen zerstört. Der Gesamtverlust wird auf 100 Milliarden Kronen geschätzt. Der Eisenbahnverkehr ruht in einem weiten Umkreis und wird erst nach Monaten wieder aufgenommen werden können, da an vielen Stellen die Eisenbahnbahn eingestürzt ist und viele Brücken von den Fluten fast vollständig oder ganz vernichtet worden. Auch an verschiedenen Stellen an der Ueberschwemmung über ein bedrohliches Steigen des Wassers ein. Die aus Klagenfurt gemeldet wird, daß die Lage am rumänischem Gebiet womöglich noch schlimmer sein als in Ungarn. Über 100 Dörfer seien vollkommen unter Wasser. Die Eisenbahnlinien des rumänischen Hochwasserbezirks sind zum Teil völlig zerstört.

Die Stimmung der Köpfe hat 20 Häuser weggerissen. An den zwei Weihnachtsfesten sind 150 Häuser zusammengefallen. In der Nähe haben die Fluten Dämme durchbrochen und unermesslichen Schaden verursacht. Bei Kolos haben die Fluten die Eisenbahnbahn weggerissen. Bei Löss lagte ein Boot, in dem sich ein Offizier und vier Passagiere befanden, an. Die Fluten sind erloschen. Auch in die Salzbergwerke von Karos-Isjar in das Wasser eingedrungen. 20 Bergleute sind dabei ums Leben gekommen. Die Strecke Groß-Wardein-Isjar ist durch das Wasser vollständig zerstört worden.

Kleine Chronik.

Das Gemd vom Leibe gestohlen. Eine seltsame Entdeckung machte Montag abend um 10 Uhr eine Schupostrafe an der Jungfernbrücke in Bismarck. Unter dem Brückenbogen sahen die Beamten im Dunkeln sich etwas bewegen, konnten es aber nicht genau erkennen. Sie gingen die Wächung hinunter und fanden zu ihrem Erstaunen einen Mann, der sich splitterfajernackt vor ihnen in die äußerste Ecke vertoch. Einer der Schupoleute hüllte den Knackdeci in seine Pelzdecke, und alle zusammen traten den Weg zur Bismarckwache an. Während einer der Beamten sich nach der Wohnung begab, um andre Kleidungsstücke für den Mann zu holen, erzählte dieser seine Erlebnisse. Nachmittags gegen 5 Uhr war er die Invalidenstraße entlanggegangen und hatte dort einen jungen Burschen kennen gelernt. Beide luden ein Lokal auf und trafen hier mehrere gleichgestimmte junge Burschen. So zog die Schar die Invaliden- und die Beußelstraße entlang mit der Absicht, nach der Jungfernbrücke zu gehen. Unterwegs ließ man gewissenhaft keine einzige Kneipe aus. Der Aufgefundene kann sich nur noch erinnern, daß er in der Beußelstraße gewesen ist. Was später mit ihm geschehen ist, weiß er nicht mehr. Er kam erst halbwegs zu sich, als er sich völlig entkleidet unter der Brücke verbergte. Ohne Zweifel haben seine jugendlichen Begleiter den Begegnen dort hin verschleppt und ihn dann vollkommen ausgeplündert. Er selbst wollte nun bis Mitternacht unter dem Pfeiler sitzenbleiben in der Hoffnung, dann ungelesen seine Wohnung erreichen zu können.

Der Sprung aus dem Zuge. Der 30jährige Sänger Georg Frank, der im D-Zug München-Berlin einem Kaufmann aus Spandau eine Aktienmappe entwendet hatte und des Diebstahls überführt worden war, sprang bei Landsbut aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug, wobei er sich zweimal überschlug. Der Führer eines nachfolgenden Zuges sah den Toten liegen und brachte den Zug zum Stehen. Dem Flüchtling war die Schädelbedeckung vollständig zertrümmert.

Schreckensstat im Blutrand. In Falkensee bei Spandau spielte sich Dienstag nacht ein furchtbares Drama ab. Im Blutrandstraße 28 in Berlin auf den Wirt des Restaurants in Falkensee und verletzte ihn und die dem Bedrohten zu Hilfe eilenden Wächter Meuter und den Landwirt Vette durch Messerstiche schwer. Das Ueberfallkommando erschien und gab mehrere Schüsse durch die Tür ab, durch die der Amokläufer tödlich verletzt wurde. Davideit war abends erschienen und setzte sich abseits von den andern Gästen in eine dunkle Ecke. Als die letzten Besucher fortgegangen waren, hat der Wirt den Wächter des Ortes Falkensee, Meuter, und den Landwirt Vette, doch noch einmal vorzusprechen. Beide Männer kamen auch nachts gegen 1/2 Uhr in die Wirtschaft zurück, und der Wirt hat den einarmigen Gast um Zahlung. Necht schien Davideit aus seiner Verunsicherung zu erwachen. Er sprang mit einem Fluch auf, rief einen fünfzehn Zentimeter langen Hirschfänger aus der Tasche und stürzte sich mit dem Ausruf: „Morbi!“ auf die zwei andern Männer. Der Messerheld brachte dem Wirt einen Stich in den Rücken bei, der die Wirbelsäule verletzte. Der Wächter Meuter trug gefährliche Stiche in den Rücken, Brust und Arme davon. Der Landwirt Vette erhielt mehrere Kopf- und Armstiche. Der schwerverletzte Gastwirt Müller schleppte sich in seinen Wohnraum, rief telephonisch das Ueberfallkommando herbei und sank dann bewusstlos zu Boden. Vette und Meuter flüchteten aus dem Lokal und riefen die Ortsbehörden zu Hilfe. Notdürftig bekleidet stürzten die Männer von Falkensee aus den Häusern und umstellten die Gastwirtschaft, um dem Rasenden den Weg abzuschneiden. Dieser hatte in dem Schankraum alles kurz und klein geschlagen und sich dann in der Küche verbarrikadiert. Als das Ueberfallkommando eintraf, forderte man den Amokläufer auf, sich zu ergeben. Davideit hatte jedoch in der Küche die Feuerwehrrüst des Gastwirts Müller gefunden und drohte jeden niederzuschlagen, der ihm zu nahe käme. Die Beamten gaben nunmehr durch die Tür zwei Schreckschüsse ab und schlugen dann die Füllung ein. Als sie die Küche betraten, lag Davideit tot am Boden, eine der Kugeln hatte ihn ins Herz getroffen.

Der Prozeß Grans. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Hans Grans, den Mitangeklagten im Prozeß Haarmann, auf den 12. Januar 1926 festgesetzt. Landgerichtsdirektor Dr. Bödelmann ist zum Vorsitzenden ernannt, die Anklage wird vom Staatsanwaltschaftsrat Wagenknecht vertreten, als Verteidiger ist Rechtsanwalt Dr. Leich bestellt. Die Zahl der eventuell zu ladenden Zeugen steht noch nicht endgültig fest. Für die Verhandlung sind drei bis vier Tage vorgesehen.

Das Leben für eine Kinovorstellung. Im Ostseebad Trabemünde wurde der 12jährige Schüler Karl Maas im Laufe seiner Mutter mit tiefen Strangulationsmarken am Halse tot aufgefunden. Der bei dieser wohnende Seemann W. Herrmann gab der Mutter gegenüber an, daß der Junge seinen Taubenschlag aufgeschaut habe, gestürzt und wahrscheinlich mit dem Kopf in ein Laubwerk geraten sei. Da der ärztliche Leichensbefund diesen Angaben widerspricht, wurde Herrmann wegen Verdachts, den Knaben aufzuhängen zu haben, verhaftet. Jetzt erklärte er, den richtigen Sachverhalt, den er der Mutter aus menschlichen Gründen verschwiegen hatte, angeben zu wollen. Der Knabe habe die Mutter, als sie zusammen mittags bei Tisch saßen, gebeten, eine Kinovorstellung besuchen zu dürfen, was von dieser aber der Kosten wegen abgelehnt wurde. Das habe sich der Knabe so zu Herzen genommen, daß er in den Stall ging und sich an einer Wäscheleine erhängte. Hier sei er von ihm, Herrmann, aufgefunden worden. Die gerichtliche Untersuchung hat diese Angaben bestätigt.

Sturmfahrt des „Albert Ballin“. Nach einem Kabeltelegramm des „Hamburger Fremdenblattes“ aus Newyork ist infolge eines furchtbaren Sturmes der Kapagdampfer „Albert Ballin“ mit 24stündiger Verzögerung in Newyork eingetroffen. Das Schiff konnte einen halben Tag lang durchschnittlich nur 6 bis 7 Knoten in der Stunde zurücklegen. Der Kapitän mußte 26 Stunden auf der Kommandobrücke stehen. Bei seiner Ankunft war der Dampfer an seinen Außenwänden völlig bereit.

Ozeandampfer in Ost. Die Stürme und Regengüsse, die seit über 24 Stunden über Großbritannien herrschen, dauern noch immer an. Die Ozeandampfer melden, daß sie auf der Ueberschwemmung riesige Wellenberge anzukämpfen hatten. Der Dampfer „Albera“, der in Plymouth eintraf, meldete, daß Wetter sei in der Wucht von Wistaya und im Kanal das schlimmste gewesen, das man seit dreißig Jahre erlebt hätte. Der Dampfer „Corona“, ein Schiff von 6500 Tonnen, das sich auf der Reise von Bournemouth nach Jamaica befindet, meldete durch Funkpruch, Mittwoch, daß es sich in Seenot befindet. Die „Corona“ hat 50 Passagiere an Bord. Die Mannschaft zählt 102 Offiziere und Seelen. In der Nähe von Beachy Head strandete der Unterpener Dampfer „Comte de Glandres“. Die Mannschaft des Rettungsschiffes von Gashbourne konnte mittels des Rettenapparates nach angestrengter Arbeit die Besatzung des Schiffes in das Rettungsschiff übernehmen, doch war infolge der hochgehenden See eine Landung der Mannschaft unmöglich. Die Besatzung lehnte darauf an Bord der „Comte de Glandres“ zurück, nachdem das Rettungsschiff und die Küstenwache eine Seilverbindung mit dem Schiff hergestellt hatte. Als das Schiff später auseinanderbrach, konnte ein Teil der Mannschaft in Sicherheit gebracht werden. 13 Mann der Besatzung befanden sich jedoch noch auf dem Boot.

Unbeachtete Kunstdenkmäler in Magdeburg.

Reliefs von der Johanniskirche.

Wir sind in Magdeburg nicht gar so arm an Kunstwerken, wie man uns immer einreden möchte. Gewiß, an Halberstadt oder Braunschweig, an Zerbst oder Dessau gemessen, ist unsere Stadt nüchtern und gleichförmig. Sie könnte sich mit den schönsten und interessantesten in Deutschland messen, selbst mit Hildesheim, wenn die Zerstörung im Jahre 1681 nicht alles in



Schutt und Trümmer gelegt hätte, was den Stolz der alten Bürgerstadt ausmachte, mit Ausnahme des Domes. Wer so wie die Magdeburger die Greuel des Krieges täglich vor Augen hat und bei jedem Gange durch die Altstadt gemahnt wird: „Gedenke des 10. Mai!“ — der mußte den Krieg von ganzem Herzen hassen und mit ihm alle jene Toren, die ihn wieder heraufbeschwören möchten: die Stahlhelmer, Jungsohnen, Werwölfe und ähnliche Hauttiere. Aber unsere Zeitgenossen sind ja so vergeßlich und so dankfaul...

Zeugen des Mittelalters sind nur die Kirchen: außer dem Dom die Hauptpfarrkirche der Altstadt, das Gotteshaus der Patriarchen — der Dom war Bischofskirche — und hinter dem Rathaus am Alten Markt Wahrzeichen des bürgerlichen Gemeinwesens, Sankt Johannis. Filialkirchen sozusagen, für die Außenquartiere, waren Sankt Jakob und Sankt Katharinen, Sankt Ulrich, Sankt Petri und Sankt Sebastian. Die Frömmigkeit muß groß gewesen sein in „Inners Herrgotts Kauglei“, denn außerdem hatten noch die Klöster ihre eignen Gotteshäuser: Unser Lieben Frauen, Sankt Augustini (die heutige Wallonerkirche), das Magdalenenkloster, dessen Kapelle unterhalb von Sankt Petri steht am Magdalenenberg, und in der Schulstraße verstreut die zur Hälfte schon demolierte Kapelle der Dominikaner, des Bettelordens, auf den man in jeder deutschen Stadt stößt, und sei es auch nur durch den Namen „Brüderstraße“ oder „Brüdergasse“. Alles, was zwischen diesen Kirchen und Kapellen lag, die Quartiere der Bürgerchaft, sind vom Erdboden völlig verschwunden. Kaum, daß an der Rückseite des Regierungsgebäudes der vieleckige zierliche Chor einer gotischen Kapelle an die Residenz der Erzbischöfe erinnert, die ehemals an dieser Stelle stand. Man hat Jahrzehnte nach dem großen Brande in der Flucht der alten Gassen und Plätze die Stadt wieder aufgebaut, aber einzig der Bebauungsplan hat sich in unsere Tage herübergerettet.

Die Kirchen selber sind durch den Brand überliefert worden. Die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts haben, verarmt und verelendet wie sie waren, mühsam nur, man muß zugeben, mit Geschick, versucht, die schlimmsten Schäden auszubessern. Die Türme der Johanniskirche sind ein Beispiel dafür. Das Mauerwerk ist zusammengestürzt worden, wobei man zu geringwertigem Material: zu Feldsteinen und Ziegeln, seine Zerstörung nehmen mußte, und die ehemals gotischen Helme sind im Barockstil neu aufgesetzt worden. Das ist auch bei den übrigen Pfarrkirchen der Stadt geschehen. Nur bei Sankt Ulrich hatten die Gemeindevorsteher den unglückseligen Entschluß, die ursprüngliche gotische Gotik wiederherzustellen, und so wurden die hübschen Barockhelme entfernt und jene lächerlichen Zuckerkücheltürme aufgesetzt, die wie eine Fälschung wirken und zu dem übrigen Bau so schlecht passen. Damals, in den siebziger und achtziger Jahren, als das deutsche Bürgertum von der Großmannsjucht geplagt war, ist überhaupt viel Geld für „stübliche“ Restaurationen verthan worden. Man hat sich nicht einmal gekümmert, die prachtvollen alten Barockgehäuse der Orgeln aus dem Dom und der Katharinenkirche herauszuwerfen und schlechte neue, die wiederum wie die Türme von Sankt Ulrich Gotik vorstellten sollten, dafür anzuschaffen.

Es ist außerhalb von Magdeburg ganz wenig bekannt, daß wir die herrlichsten und stilreinsten Kreuzgänge besitzen am Dom und im Kloster Unser Lieben Frauen. Man vermutet so etwas überhaupt nicht in Magdeburg. Und die Einheimischen, mögen sie selbst diese Kreuzgänge kennen — was auch noch nicht einmal so unbedingt sicher ist — gehen tagtäglich an mancher architektonischen und plastischen Kostbarkeit vorbei, ohne je einen Blick darauf zu richten. Das Erbgebräuch an der Südseite der Ulrichskirche, ein fein abgewogener Barockbau, ist so ein Mähenbrödel. Es ist aber noch viel mehr zu sehen. Diese alten Kirchen, die ihren ursprünglichen plastischen Schmuck fast völlig eingebüßt haben, standen ehemals mitten in den Gemeindefriedhöfen — schon der Name „Kirchhof“ bezeugt, daß man im Mittelalter die Toten nicht außerhalb der Stadtmauer, sondern rings um die Gotteshäuser, selbst die größten Dome nicht ausgenommen, zu beerdigen pflegte. Auch die Kreuzgänge sind ursprünglich nichts anderes als Begräbnisplätze. Wer es sich leisten konnte, ließ sich in einer Gruft in der Kirche selber beerdigen. Diese Gräber wurden mit Grabplatten geschmückt, und von solchen Grab-

platten, meist aus dem 17. Jahrhundert, besitzt Magdeburg noch recht viele. Man hat sie, wohl auch von den Kirchhöfen, die aus hygienischen Gründen aus den Städten hinausverlegt wurden, an die Kirchwände selber übertragen. Die Grabplatten, die durch achseliges Darüberfahren beschädigt wurden, sind aufgerichtet worden. Man sie dann gern, um sie besser gegen die Verwitterung mit der Straße und dem Alltag zu sichern, hoch an der Kirchwand eingemauert.

Die meisten Beispiele bietet die Ulrichskirche. Sie ist übrigens auch vor einigen bemerkenswert schönen und stilvollen Grabdenkmälern umgeben, auf die wir vielleicht ein andermal zurückkommen.

Für heute gilt unsere Aufmerksamkeit zwei Relieftafeln, die aber nicht an Sankt Ulrich, sondern an der Johanniskirche angebracht sind. Man unterscheidet für diese Periode das 17. Jahrhundert, aus dem im Dom außerst prächtige, unangenehm schwülstige Grabmäler auf uns gekommen sind — dreierlei Platten: einfache Wappentafeln, Porträtdarstellungen und Allegorien. Für die Verbindung von Wappen und dekorativer Schrift sei wiederum auf den Chor der Ulrichskirche verwiesen, wo nicht nur der Heraldiker, sondern auch der Freund edler Zierkunst auf seine Rechnung kommen wird. An der Südseite der Johanniskirche ist, ziemlich hoch neben dem Seitenportal, eine reizende Reliefplatte angebracht daran, daß sie nicht eingemauert ist, sondern nur mit Eisenklammern lose mit der Wand verbunden ist, erkennt man, daß sie ursprünglich für einen anderen Platz bestimmt war.

Archivare mögen sich die Köpfe darüber zerbrechen, zu welcher Familie das Kind gehört haben mag, das da vor uns steht (oder ehemals liegend gedacht war). Das läßt sich gewiß aus den Wappen ermitteln, die in den oberen Ecken des Grabsteins angebracht sind. Für uns genügt es, daß diese Wappen geschickt die Ecken ausfüllen und verhüten, das das Kinderköpfchen sich auf einer allzu breiten Fläche verliert. Als weiteres Zierelement kommt dann noch die Zuspitze hinzu mit einer stark beschädigten Grabchrift, die uns wiederum mehr um ihrer gefälligen Ausföhrung, um des Weiwerts mit den typischen deutschen Renaissance-Elementen, dem Volls- und Beschlagnwerk, willen interessiert.

Die Kinderfigur dazwischen mit ihrem langen Kleiden, einem „Tragkleiden“ möchte man sagen, hat etwas drohlich Gravitätsches durch die steife Halskrause, die ihr so schlecht mit dem Mütchen zu vertragen scheint. In den gefalteten Händen steckt ein Spielzeug — oder ist es ein Vornamenstrauß? Wie ernst, fast zornig, blicken diese Augen unter den gefalteten Brauen in die Welt, die der Kleine so früh wieder verlassen mußte! Das Mütchen haben Bandalen irgendwo einmal abgeschlagen. Somit aber ist die Figur gut erhalten und in ihrer zarten Modellierung von Gesicht und Gewand ein recht schönes Prachtstück.

Links von der Eingangshalle der Kirche, hinter Büschen und Räumen verdeckt und deswegen wenig ins Auge fallend, ist in die Wand eine größere Platte, ein sogenanntes „Epitaph“, eingemauert. Die ist ein gutes Beispiel für den allegorischen Gang jener gelehrten Zeit. Ein Mensch sitzt ungeschickt unter einem Baume, dessen Seite lüppig belaubt ist, die andre kahl und verdorrt. Das gibt einen Fingerzeig auf der abgestorbenen Seite Sünde und Tod, auf der vollen Erlösung und ewiges Leben. Wird dann vollends deutlich durch Moses, den Gesetzgeber, den erregten Mann mit langem Bart, der auf Adam und Eva dem Paradiesesbaum als den Ursprung der Sünde hinweist und auf der andern Seite Johannes den Täufer und das Kreuz Christi, den Gegenpol sozusagen zu dem Baume der Sünde. Tod und Leben stehen sich so gegenüber. Aber das ist, so gut es den Zeitgenossen gefallen haben mag, für uns nicht Hauptsache, sondern wiederum die künstlerische Leistung der sichere architektonische Aufbau des Ganzen, in dessen Rahmen sich die reichen dekorativen Einzelheiten so hübsch und ungezwungen einfügen. Es ist entzückend, wie die stark vorspringende Fühleiste der Allegorie von zwei kräftig gebildeten Engeln getragen wird, und wie die Mittelzone im pathetischen Geiste des Barock wie von einer Theaterbühne eingefasst wird. Gottvater im Giebel darüber, die Wappen, die Engelsköpfe in den Nischen, die Schrifttafeln — alles sicher und mit jenem Geschmack hingeseht und abgestimmt, den nur die feste Verbundenheit mit dem Zeitempfinden und dem Gemeinheitsgefühl ergibt, die wir als „Stil“ zu bezeichnen pflegen.

Das ist das Geheimnis: innerhalb des Stilbundes bedeutet die Einzelpersönlichkeit wenig oder nichts — und das Werk ist doch vollkommen.

Dr. Germ. Sieber.

Alte Klöster in Magdeburg

Im Mittelalter beherrschte die Kirche Lebensform und Lebensgefühl der Menschen. Kunst und Wissenschaften standen im Dienste der Geistlichkeit, und die Klöster waren die einzigen Kulturwerkstätten. Haus- und Städtebau galten für die Zeit und fielen dem Fortschritt zum Opfer. Die Kirche aber baute für die Dauer; sie schuf Ewiges! „Gottes Wort in Ewigkeit!“ Darum haben die Gotteshäuser und Klöster Jahrhunderte überstanden und sind uns heute fast die einzigen Zeugen der hochentwickelten mittelalterlichen Baukunst.

Nach Ausbreitung der Reformation wurden in Norddeutschland die Klöster all-

mählich aufgelöst, die Mönchsräume wurden geschleift oder andern Zwecken zugeführt. So ist Magdeburg, die Hochburg der Reformation, besonders arm an Klosterbauten, um so ärmer, als auch die Zerstörungen der Stadt die Zufluchtsstätten der katholischen Mönche nicht verschont haben.

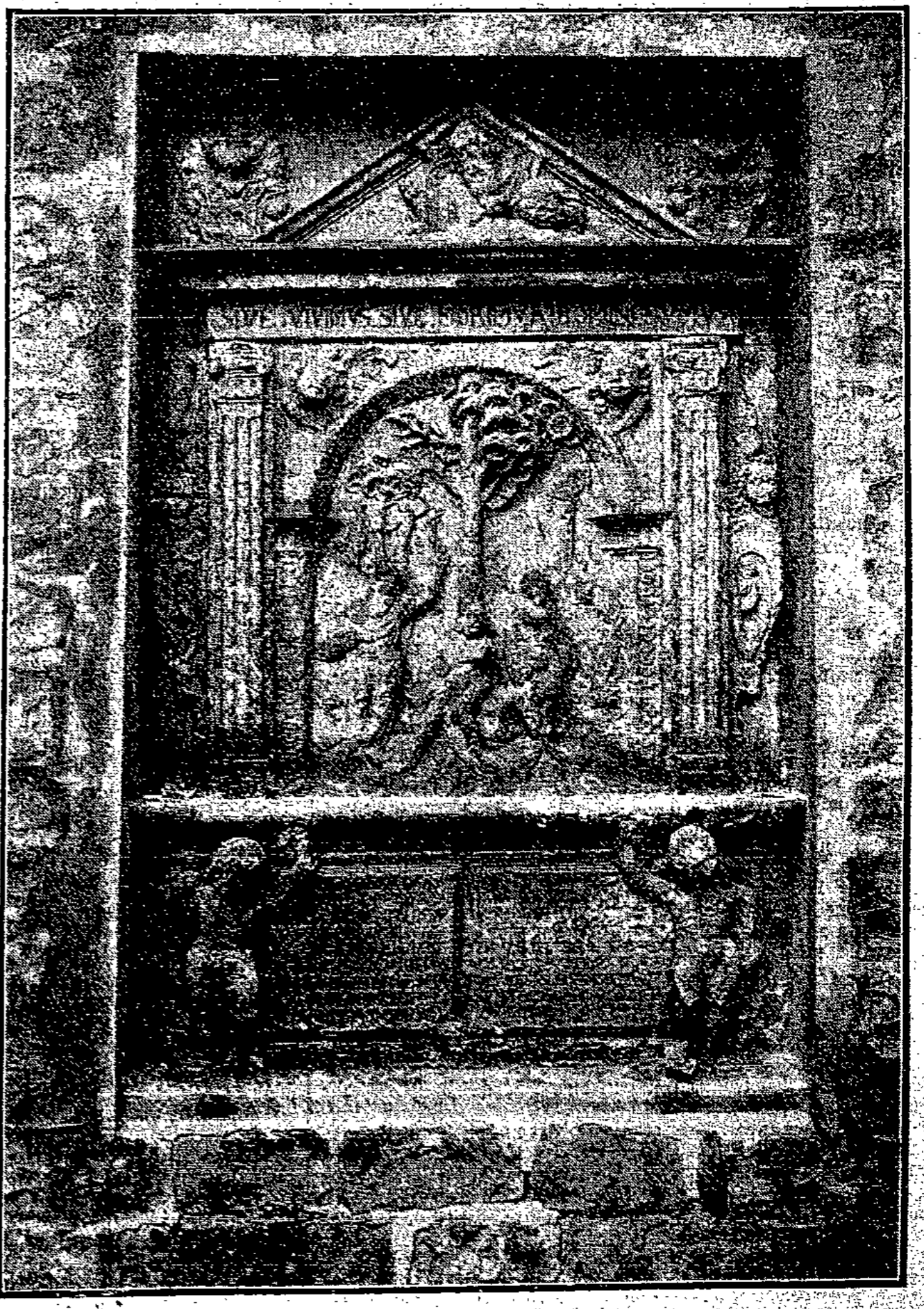
Während die eigentlichen Wohnräume der frommen Brüder und Schwestern argzeitig einfach, völlig primitiv gehalten waren, wurden die Räume, die der schlichten und stillen Gemeinlichkeit dienten, architektonisch und malerisch reich geschmückt. Das Refektorium (der Speiseaal) und der Kreuzgang dienten der Erholung von den Vuh- und Betübungen; an ihrer Form wurde der Schönheits- und Prachtstimm der Klosterinsassen entscheidend. Besonders die Kreuzgänge, die dem erbauenden Lustwandel dienten, erfuhren eine liebevoll künstlerische Behandlung.

In Magdeburg sind von den vielen ehemaligen Klöstern nur noch zwei Kreuzgänge erhalten, die jedoch typische Stilbeispiele bieten. Der Domkreuzgang ist wegen seiner Zugänglichkeit wohl jedem Magdeburger bekannt. Sein älterer, romanischer Teil stammt noch aus dem 12. Jahrhundert. Rundbogen und Tonnengewölbe bestimmen seine Form, die den ersten, gedrückten Charakter des frühen Mittelalters spiegelt. Der neuere Teil (Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts entstanden) zeigt schon die freiere, feierlich-ruhige Formensprache der Gotik: Spitzbogen, phantastische Kapitälornamente, mystischen Themenüberhöhung. Früher wurde die festliche Wirkung der Gewölbegänge erhöht durch die Bemalung der Decken und Wände. Blau, Rot und Gold waren die Hauptfarben der biblischen Darstellungen, die den „genius loci“, den Geist des Ortes, wahrten und doch eine fremdige und heitere Note in den ersten, ein wenig gedrücktten Charakter des Klostermühsens brachten.

Einen weiteren, rein romanischen Kreuzgang besitzt Magdeburg im Kloster Unser Lieben Frauen, das von Zilly verschont blieb, weil es katholisch war. Da der ganze Gebäudekomplex Privateigentum der Klosterschule ist, können nur wenige Magdeburger diesen dämmerigen, stimmungsvollen Ort, der die Zeiten überdauert hat und heute noch — im Jahrhundert der Maschine — die ruhige, fromme Sprache des Mittelalters spricht.

Es ist ein eigenartiger Reiz, mitten im Großstadtdröckchen und doch völlig isoliert von ihm, zwischen diesen uralten Mauern zu weilen. Kein Geräusch dringt hierher, kirchliche Stille herrscht in den Gewölbegängen und in dem Garten, den sie umschließen.

Die Architektur des Kreuzgangs — wie gesagt, rein romanisch — ist verhältnismäßig primitiv. Das freistehende Sommerrefektorium wirkt heute fast und nüchtern. Man muß sich die leuchtenden Farben der alten Deckengemälde hinzuphantasieren, den mächtigen Tisch und Stühle, um sich den ursprünglichen Eindruck zu vergegenwärtigen. Aber tritt man in den Garten hinaus und sieht von hier aus die alten grauen Mauern mit den luftigen Rundbogendurchbrüchen, mit der vorspringenden Kapelle (heute Brunnenhaus genannt), dann ist die Illusion des Mittelalters vollkommen. An einer Seite wird das geschlossene Mauerwerk überragt von dem Turmpaar der St. Marienkirche. Es ist hier alles, wie es vor grauen Zeiten war: feierlich und still. — Hier und da entdeckt man an den Gemälden noch Reste der Bemalung; und man ist erstaunt, daß die Mönche des Mittelalters Farben benutzten haben, die heute noch, nach nahezu tausend Jahren, erkennbar sind. Auch der Blick aus einem der Durchbrüche in den grünen Garten vermittelt ein Bild von hoher malerischer Wirkung: alte Mauern und junges Grün, ein kleines Mauerbläuen Himmels, das war die Welt der Mönche, die sie sich mit hohem Kunststimm selbst bauten.



Nachrichten aus der Provinz.

Neujahrswunsch für unsere Berichterstatter.

Wieder ist ein Jahr vergangen, ein Jahr eifriger und erfolgreichere Arbeit für die „Volkstimme“. Die Zahl der Berichterstatter, die sich als Berichterstatter zur Verfügung gestellt haben, ist auch im Jahre 1925 wiederum gewachsen. Für die treue Mitarbeit an unserm Parteiblatt sagt die Redaktion allen Berichterstattern und Mitarbeitern Dank.

Rücksehend können wir feststellen, daß das Zusammenarbeiten zwischen Mitarbeitern und Redaktion auch 1925 stets gut gewesen ist. Verständnisvolles Zusammenarbeiten am gemeinsamen Werke, der „Volkstimme“ immer mehr Verbreitung und Ansehen zu verschaffen, ist auch im neuen Jahre notwendig. Dazu gehört auch, daß die Berichterstatter peinlich darauf achten, daß die Nachrichten, die sie uns senden, zuverlässig sind. Vor Zeitverstreuen kann man sich bei Berichterstatterungen nicht immer schützen, aber daß sie so wenig wie möglich vorkommen, dafür muß man sorgen. Allen Erzählungen, die man aus zweitem und drittem Munde hört, muß man recht kritisch gegenüberstehen und sich erst davon überzeugen, ob die Angaben stimmen. Man lasse sich auch nicht täuschen durch Behauptungen wie „das kann ich be-schwören“. Man bedenke, daß leider die Meinung bei manchen Lesern verbreitet ist, die Zeitung sei so eine Art Müllabladepapier, dort könne man alles breittreten, was man nur vermutet oder man im Dorfe öffentlich nicht selbst über jemand zu sagen wagt. Wenn der Berichterstatter sich bemüht, objektiv eine Angelegenheit zu schildern, dann wird er sich auch nicht zu beklagen haben, daß die Redaktion Streichungen an seinem Bericht vornimmt.

Die Ortsvorstände der Parteiorganisationen bitten wir, dafür zu sorgen, daß bei der Vorstandswahl auch ein Berichterstatter für die „Volkstimme“ in jedem Orte gewählt wird und daß dieser dann auch Berichte an die „Volkstimme“ schickt. Diesen neuen Berichterstattern empfehlen wir, sich zur Einarbeitung in den Posten eines Berichterstatters die auch für manchen alten Berichterstatter lehrnswürdige Anweisung „Der gute Schriftführer und Berichterstatter“ von der Buchhandlung Volkstimme (Preis 60 Pfennig) zu beschaffen.

In der Hoffnung auf ein gutes Zusammenarbeiten unsern Mitarbeitern die besten Wünsche zum neuen Jahre.

Die Redaktion.

Gemeindearbeiter-Konferenz.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter beruft für die Wirtschaftskomitee Mitteldeutschland, der Freistaaten Sachsen, Thüringen, Anhalt und Braunschweig eine Konferenz der in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesen beschäftigten Handwerker und Arbeiter auf Sonntag den 23. und Montag den 24. Januar nach Leipzig, Zeitzer Straße 32 („Volkshaus“), mit folgender Tagesordnung ein:

1. Die Wasserversorgung der Gemeinden. Referent: Direktor Samberger (Leipzig).
2. Die neuzeitliche Gasversorgung und -verteilung. Referent: Direktor Müller (Leipzig).
3. Elektrizitätsversorgung und -verteilung. Referent: Betriebsleiter Castelli (Leipzig).
4. Die Bedeutung der Entwicklung in der Gas- und Stromversorgung und -verteilung. Referent: Kollege Orlopp (Berlin).
5. Entwürfe.

Die Konferenz ist der fortgeschrittenen Technik der Fernversorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser und der neuesten technischen Errungenschaften gewidmet. Es werden etwa 350 Werke mit 400 Teilnehmern teilnehmen. Es sollen auch in den übrigen Wirtschaftskomitees des Deutschen Reiches solche Konferenzen stattfinden, und im Sommer wird eine Konferenz für das ganze Reich voraussichtlich nach Magdeburg einberufen werden.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat sich zur Aufgabe gemacht, seine Mitglieder mit den neuesten technischen Errungenschaften, die von größter Bedeutung sind, vertraut zu machen und auf dem laufenden zu erhalten.

Die Wohnungsbautätigkeit in Preußen.

Aus einem Vortrag über ein Wohnungsbauprogramm, das der preussische Minister für Volkswohlfahrt in diesen Tagen hielt, teilt der „Antifache Preussische Pressedienst“ mit: Für das Haushaltsjahr 1925 wurden an Hauszinssteuer in Preußen er-

hoben 28 v. H. der Friedensmiete, die zur einen Hälfte zur Förderung der Neubautätigkeit, zur andern zur Deckung der durch die dritte Steuernotverordnung notwendig gewordenen Ausgaben, insbesondere für die Aufgaben der Wohnungspflege, verwendet werden. Die für die Förderung des Wohnungsbaues verfügbaren 14 v. H. stellen einen Betrag von rund 365 bis 375 Millionen Mark dar. Nach Abschätzung der Beträge, die bei dem Mangel an andern Staatsmitteln für gewisse indirekte Wohnungszwecke verwendet werden mußten (Arbeitgeberdarlehen, landwirtschaftliche Arbeiter, Flüchtlingssicherung, Mittel für die Wohnungsfürsorgegesellschaften, Landespfandbriefanstalt) verblieben für die unmittelbare Förderung des Wohnungsbaues durch Vergabung von Hauszinssteuerhypotheken noch etwa rund 325 Millionen Mark. Unter Hinzurechnung der im Vorjahr begonnenen, aber erst im laufenden Jahr fertiggestellten Neubauten werden im Jahre 1925 gegen

70 000 Wohnungen mit öffentlichen Mitteln hergestellt sein. Außerdem ist noch eine beträchtliche Anzahl neuer Wohnungen aus privater Initiative ohne jedwede Inanspruchnahme öffentlicher Gelder errichtet worden.

Demgegenüber steht nun der tatsächliche Wohnungsbedarf. Vor dem Kriege betrug die jährliche Bruttoherzeugung an Neubwohnungen im Deutschen Reich rund 250 000 Wohnungen, von denen etwa 35 000 als Ersatz für abgängig gewordene oder aus Geschäftszwecken umgewandelte Wohnungen anzusehen wären. Auf Preußen umgerechnet bedeutet das, daß etwa jährlich 150 000 Wohnungen neu hergestellt worden sind. Unter Zugrundelegung dieser Zahlen und unter Berücksichtigung des Ausfalls, der durch die ungenügende Neubautätigkeit während der letzten zehn Jahre — und insbesondere im Kriege — entstanden ist, hat man errechnet, daß zur Erzielung eines einigermaßen normalen Wohnungsmarktes in den nächsten sieben Jahren im Reich insgesamt etwa 1,6 Millionen neue Wohnungen errichtet werden müßten oder, auf das Jahr umgerechnet, rund 225 000 Wohnungen im Reich, d. h. in Preußen etwa 130 000 bis 150 000 Wohnungen.

In den Beschlüssen des Ausschusses des Preussischen Landtags für Wohnungs- und Heimstättenwesen wird die Aufstellung eines Wohnungsbauprogramms als notwendig bezeichnet, das eine Verrückung der Wohnungsmiete im Laufe von etwa zehn Jahren anstrebt. Es wird demgemäß im Jahre 1925 ab die Errichtung von mindestens 100 000 Neubwohnungen mit Hilfe öffentlicher Mittel verlangt.

Gegenüber dieser Forderung des Landtags würde das Baujahr 1925 bereits einen Fehlbeitrag aufweisen. Die Aus-sichten für die Bauperiode des Jahres 1926 werden sich noch schlechter gestalten, falls der Gesetzentwurf zur Annahme gelangen sollte, der gegenwärtig dem Landtag bzw. dem Staatsrat zur Beschlussfassung vorliegt und durch den die jenseitige als Hauszinssteuer bezeichnete Geldwertungsausgleichsteuer auf eine andere Grundlage gestellt werden soll. Unter der Voraussetzung, daß die Miete gemäß den reichsgerichtlichen Bestimmungen vom 1. April ab auf 100 v. H. der Friedensmiete erhöht wird, soll eine Steuer in Höhe von 40 v. H. der Friedensmiete erhoben werden. Davon soll ein Betrag von 16 v. H. für die Ausgaben auf dem Gebiet des Wohnungsbaus zur Verfügung gestellt werden. Die in der Begründung zu diesem Gesetzentwurf niedergelegten Berechnungen lassen erkennen, daß der auf 16 v. H. festgesetzte Betrag, der zur Förderung der Aufgaben des Wohnungsbaus dienen soll, sachgemäß hinter dem zurückbleibt, was für die Unterstützung der Neubautätigkeit im Jahre 1925 zur Verfügung stand. Denn bei der Veranlagung der Steuer soll künftig das Eigenkapital der Hauseigentümer stärker als bisher Berücksichtigung finden.

Dazu kommt, daß in Ausführung des Reichsgesetzes künftig aus den öffentlichen Mitteln für die Aufgaben des Wohnungsbaus neben den eigentlichen Hauszinssteuer-Hypotheken zur Förderung von Neubauten auch Beihilfen zur Wieder-instandsetzung von Altbauern mit schätzungsweise 70 Millionen eingelegt werden müssen. Für die Gewährung von öffentlichen Hauszinssteuer-Hypotheken verbleibt nur ein Nettobetrag von rund 200 Millionen. Nach den Beschlüssen des Landtags sind hiervon auf Grund der Verordnung des Volkswohlfahrtsministers für Kinderreiche und Schwerverkriegsbeschädigte höhere Beihilfen zu gewähren, die gegebenenfalls bis zur Höhe der Gesamtausgaben gehen können. Es werden also 1926 bestenfalls 40 000 bis 50 000 neue Wohnungen gebaut werden können.

Angesichts solcher Ziffern erhebt die Frage, wie das Wohnungsbauprogramm des Landtagsausschusses abgewickelt werden soll. Die Ziffern bedeuten, daß einmal 1926

ein neuer Ansturm an Wohnungen

entsteht, durch den die Zahl der Wohnungslosen abermals um etwa 100 000 vermehrt wird, daß weiter durch die verminderte Förderung der Neubautätigkeit etwa 30 v. H. der Bauarbeiter beschäftigungslos sein werden und endlich, daß durch die weitere Vermehrung der Wohnungslosen die Aufhebung der Woh-

nungszwangswirtschaft auf unabsehbare Zeit verlagert wird.

Der Minister fasste seine Forderungen dahin zusammen, daß Reich, Staat und Kommunen ihre Staatspolitik grundsätzlich vor allem auf die notwendigen sozialen Bedürfnisse des Wohnungsbaues einstellen sollen, um unter Rückstellung von Forderungen, die nicht in diesem Maße lebenswichtig für unser Volk sind, in allererster Linie größere Mittel für den Wohnungsneubau frei zu machen.

Kreis Jerichow 1.

Wiederlich. Elektrizitätsgesellschaft. Die von den Genossen und der Wiederlicher Einwohnerschaft so lange herbeigesehnte Generalversammlung hat am 22. Dezember stattgefunden. Der Geschäftsführer Wehler hatte sich zu seiner Unterstützung den Syndikus der Genossenschaftsbank herangezogen. Auch der gesamte Ausschussrat, welcher in der letzten Versammlung seine Kante niedergelegt hatte, war unter Vorsitz des früheren Gemeindeführers Borg erschienen. Borg hat, wie angenommen wird, in dem Schiedsgerichtsverfahren mit der Gemeinde wegen Übernahme der Elektrizitätsgesellschaft eine doppelte Rolle gespielt, weil er die in seiner Eigenschaft als Gemeindeführer zur Kenntnis gelangten Maßnahmen der Gemeinde wegen der Übernahme als Vorsitzender des Ausschussrats im Interesse der Elektrizitätsgesellschaft vermerkt haben soll, und nicht, wie es sich gehört hätte, im Interesse der Gemeinde. Die vom Geschäftsführer Wehler vorgelegte Bilanz wurde genehmigt unter Berücksichtigung der beantragten gesetzlichen Änderungen. So wurden z. B. die seit Jahren verstorbenen Genossen, welche gleichmäßig mit Schluß des Geschäftsjahres ausscheiden, immer noch als Genossen geführt, obwohl deren Anteile als Schulden der Genossenschaft in der Bilanz in Erscheinung treten müssen. Auch war der gesetzliche 10-Prozent-Reservefonds nicht vorhanden. In-folge dessen verminderte sich der Reingewinn von rund 10 000 Mark um 4000 und 1000 Mark auf 5000 Mark. In den Ausschussrat wurden an Stelle der ausgeschiedenen Ausschussratsmitglieder Borg und Klotz die Genossen Wiedemann und Lentge neu-gewählt. Alle Anträge aus der Enischiebung der Genossen-versammlung am 22. Dezember wurden wegen der vorgerückten Zeit nicht verhandelt, sondern einer Anfang Januar statt-findenden Generalversammlung vorbehalten. Hierzu gehört auch der Antrag bezüglich des Einkommens des Geschäftsführers Wehler, das wirklich nicht so hoch zu sein braucht, wie es jetzt ist. Wie ist es nur möglich, daß in der Genossenschaft die un-glaublichsten Dinge passieren konnten? Nach § 2 des Statuts müssen sämtliche Installationen von der Genossenschaft für deren Rechnung ausgeführt werden, während Wehler es verstanden hat, mit Hilfe des bisherigen Ausschussrats sämtliche Installationen auf seine Rechnung auszuführen. Hierdurch ist die Genossen-schaft um etwa 10 000 Mark im Jahre geschädigt worden. Vor-stand und Ausschussrat sind infolge Übertretung der Satzungen auf jeden Fall schuldenerantwortlich. Dieser Mißwirtschaft muß auf alle Fälle ein Ende bereitet werden. Ferner ist eine Er-mäßigung des Strompreises und der Zählermiete notwendig.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Die Passion.

Roman von Clara Siebig.

(14. Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)

Greifen interessierte sich nicht mehr für kleine Kinder, sie lag am Fensterbrett, die Arme aufgeschoben, und guckte sehnsüchtig hinüber auf die Straße. Aber die Mutter litt kein Mitleid mit ihr. „Dazu bist Du schon viel zu groß. Daß man noch mal was erlebt“, sagte sie mit einem tiefen Seufzer.

Es wollte sein, daß ihr jede Anzüglichkeit fern lag, aber Olga wechelte die Farbe, sie bereute es, hergekommen zu sein. Doch wo sollte sie sonst hingehen? Sie hatte keine andre Zuflucht, keine andre Unterstützung. Bei Frau Lehmann erinnerte sie alles so sehr an die schreckliche Zeit ihres Lebens, daß der Gedanke, da einen ganzen Tag unbeschäftigt herumzuführen, sie folterte. Da sah sie nur immer wieder die Kacheln, die ihre ihnen unbeschäftigten Wachen hinbrachten, hörte noch immer die Schritte der armen Soldaten. Am Wochenende wurden die Straßungen zurückgebracht, da hatte sie morgens höchste Eile, zur Arbeit zu kommen, und abends war sie so müde, daß sie kaum das Haus betreten konnte, hinauf und schlief wie eine tote. Da dachte sie kein Wort an den Mann, den sie so oft im Traum mehr auf, da lag sie in der Küche in ihrer Schlafkommode und rührte sich nicht. Wenn Frau Lehmann keinen Anspruch hatte, hätte Olga es besser haben und so lange, bis eine Frau, in der Küche schlafen können, aber sie mochte das nicht. Sie dachte nicht daran, da war die Küche noch besser. Da das kleine Mädchen hingelommen sein mochte? Sie hatte nie mehr etwas von der gehört. Auch die Lehmanns wußte nichts von ihr; nur, daß sie nicht geboren war, nahm sie an, denn sonst hätte man doch wohl noch Schwestern bekommen.

Wie das Leben eilt! Gerade weil es für Olga so einseitig war, eilt es ja. Die Tage, die der Hund voranbringt und der Hund vor der Straße antreibt, daß sie, sich überhätigend, den dunklen Toren des Stalles zuzurufen, war zu ihre Lage. Das war die kleine Eva schon zwei Jahre alt, sie war kein Kind, das lachte und lächelte und lästig in die Hände patzte. Sie sollte sie auch glücklich sein?

Die Lehmanns war würde geworden bei den letzten Jahren. Je mehr sie nicht zu ihrem Gelde gekommen, die Wädel, was besser sie gedacht hatte, sie konnten noch auf keinem Wege helfen, waren ihr einseitig angedrückt. Ein drittes Mal hatte sie Schwestern mit der Polizei gehabt und wurde selber von dieser geplündert. Das erregte ihr Ehrgefühl nicht. Sie war es noch mehr, sich für unbeschäftigte Kreaturen anzusehen, wie sie sagte. Sie war oft ganz verzweifelt. Dann sah sie in ihrer Küche auf

einem niedrigen Schmelzen, hielt den Kopf in beide Hände ge-
hüllt und räusperte halblaut vor sich hin. Zimmer im gleichen
Tonfall. Olga hörte es oft schon morgens früh, wenn sie eben
die schmerzlichen Lider aufschlug, und abends im Einschlafen hörte
sie das einmündige Gemurmel auch noch. Die kleine Eva aber
hörte es den ganzen Tag. Wenn die Mutter fort war, war da
niemand, der mit ihr sprach, das sprach, was man sonst mit
Kindern zu sprechen pflegt. Die alte Frau zog sie an, setzte sie
in ihr Stübchen, gab ihr auch zu essen, kümmerte sich aber
weiter nicht um sie.

Das Kopfen ein wenig auf die eine Schulter geneigt, sah
die kleine Eva stumm; sie blühte immer etwas von der Seite, sie
schaute das eine Auge, es lag wie eine leichte Trübung über dem
Hajelaufstrich, und die Pupille blieb starr. Selten, daß die
Mutter sie mit herausnahm auf einen grünen Platz, auf den die
Sonne schien. Nicht, daß sie das Kind nicht hätte leiden mögen
— sonst hätte sie es ja nicht behalten, denn großer Verdienst
es gab keine Zwillingen zwischen den beiden, aber sie war eben
müde und verdrüssig, und wenn es unermüdet an ihre Tür
postete, erwiderte sie. Sie fiel förmlich aus den Kleidern; früher
war sie hübsch gewesen, jetzt war sie ganz mager. Und immer
war sie von der Sorge gequält; wenn sie mal nicht mehr zu tun
hätte, dann muß sie sich beruhigen. Sie jagte das wohl auch zu
Olga und schaute und schimpfte so auf die Undankbarkeit und
Schlechtigkeit der Menschen, daß der ganz bange wurde. Mit
der alten Frau war es wirklich traurig. Und traurig war das
Leben ohne Sonne für die kleine Eva. Aber wo sollte Olga hin
mit dem Kinde? Sie war jetzt avanciert im Kleider, erst hatte
sie nur Röde genäht, jetzt war sie Zwärzlein für Tullen und
bekam dreißig Mark die Woche. Wenn sie aber auch noch mehr
bekommen würde, es reichte doch noch immer nicht für eine
bessere Unterkunft.

In banger Gedanken sah Olga tief über ihre Arbeit ge-
bengt. Und diese Gedanken trafen sich ein in ihre Stirn und
gaben Sinien um ihre Mundwinkel. Die zwei Jahre Berlin
waren nicht spurlos an ihr vorbeigegangen, aber sie war noch
immer hübsch genug, um die Fülle des einen oder andern auf
sich zu lenken. Doch sie merkte das gar nicht. Sie sah keinen an,
ihre ganzen Sinnen war darauf gerichtet, so viel wie möglich zu
verdienen. Sie wollte das Kind waschenwürdiger unterbringen,
und sie hatte den Spitzig, dem Vater, dem Bruder, der Schwä-
gerin zu zeigen: „Sich, so weit bin ich jetzt, zu kommen braucht
ich euch meiner nicht mehr.“

In den Vater hatte sie nicht mehr geschrieben, Stephan
hatte ihr gesagt: „Sag das was, ich weiß Bescheid, noch ist es
gar nicht so spät.“ Sie werde erst mal beschreiben und bei dem Alten
bleiben.“ Aber bis jetzt war er noch immer nicht hingefahren.

Ob der Vater noch immer böse war? Wenn sie das Geld gehabt
hätte, so wäre sie zu ihm gefahren. Sie hatte oft das Gefühl,
er denkt doch sehr an dich, er liebt dich noch immer. Ach, wie
traurig machte es dem alten einsamen Manne zumute sein!
Aber sie selber ein Kind liebte, mußte sie ganz genau, wie es in
ihm aussahen mochte. Gerade in der letzten Zeit, da sie bei der
Lehmanns manchen Tag das Kind schlecht versorgt wiederfand —
die Frau hatte es nicht gereinigt, auch vergessen, ihm die Milch
warm zu machen —, flogen sehnsüchtige Wünsche in ihr auf.
Wenn sie ihre kleine Eva hinbrachte, deren Fingerchen anklopfen
sollte an der ihr selber verschlossenen Tür? Sie mußte jetzt so
viel, so sehr viel an ihren Vater denken. Ein so frommer Mann,
und war es möglich, ein so harter Mann? Wie reimte sich
das zusammen, Kirchengehen und dann Nicht-bergehen-Können?
Derb lächelte sie, und eine Erbitterung feste sich fest in ihr gegen
das, was sie Religion nannte. Nein, es fiel ihr gar nicht ein, in
die Kirche zu laufen, zur Messe zu gehen oder zur Beichte. Das
erschien ihr jetzt alles unnütziges Geize. Da blieb sie Sonntags
lieber ein bißchen länger liegen und schlief sich endlich einmal
aus und brachte dann nachher das Kind an die Luft. Ihr
Glauben an einen barumherigen Gott war zu stark erstickt, und
nichts belebte den mehr. Die Luft der großen aufklärten Stadt
atmete sie ein und die Nüchternheit der Arbeitstagen, wo alle
Konfessionen nebeneinander saßen — aber Konfessionen, die
selber von sich nichts wußten —, diese tägliche graue Luft, in die
kein Glodenklang drang, und vor allem nichts vom Lufte des
katholischen Ritus, unangenehm. Wenn ihre Gedanken zurückkehrten
in jene Zeit, in der sie allabendlich ihre Hände gefaltet hatte,
lächelte sie bitter: das warste ja alles nichts, Gebete waren
Wünsche, die sich nie erfüllten. Statt die Hände zu falten, mußte
man sich mit ihnen wehren. Sie schob alle weichen Regungen
von sich.

Und doch wurde sie weich, als an dem nächsten Sonntag, an
dem sie zu Wilkowitz kam, der Bruder ihr einen Brief zeigte,
den er in dieser Woche vom Vater erhalten hatte. Darin fragte
der Vater zum erstenmal wieder nach der Tochter: „Wie geht
es Olga? Es wäre mir lieb, wenn Du mir bald ausführlich
schriebe, was Du über sie weißt. Ich denke jetzt manchmal, ich
bin doch zu hart gegen sie gewesen; in meinen Gedanken war
ich es ja nie, aber ich hätte ihr antworten sollen.“ Olga liefen
die Tränen über's Gesicht. „Ach, der Vater“, schluchzte sie. Und
mit einmal stand er vor ihr mit seinem kleinen faltigen Ge-
sicht, mit dem dünnen grauen Haare, mit dem etwas gebeugten
Rücken und den Augen, die schon recht müde und eingesunken
waren. Ach, wenn sie doch hin zu ihm könnte! Sie beschloß,
ihm aber jetzt gleich zu schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

KAUFHAUS MERKUR

AUSVERKAUF

Gewaltige Preisherabsetzungen

an fast allen Abteilungen und neue Käufe zu außergewöhnlich billigen Preisen werden diese Veranstaltung zu einem sensationellem Ereignis machen.

Beginn: Montag den 4. Januar 1926

Beachten Sie bitte
unser
Sonntags-Insert



Unsre 8 Schaufenster und
zahlreichen Schaukästen
geben Ihnen ein Bild unsrer
Leistungsfähigkeit.

Silbermann hat Musik für jedermann!



Auch Sie finden bei mir Musik-
instrumente u. Musik-
platten nach Ihrem Geschmack in konkurrenzloser Auswahl zu billigsten
Preisen.

Parlophon-Haus Silbermann
Breiter Weg 10

Reparaturen jeder vorkommenden Art
schnell und gut.



Nähmaschinen

(früher Original-Viktoria)

deutsches Qualitäts-Erzeugnis
— unübertroffen —
an Güte und Leistung

Mundlos Aktien-Gesellschaft

Nähmaschinenfabrik
Magdeburg. — Gegründet 1863.

Verkaufsstellen:

Alfr. Freistadt Lebbäus & Co.
Breiter Weg 7/8 Berliner Straße 20

Deutsche Barten. Die Wartburg. Mit 60 Abbildungen.

Winge-Lente
berichten sich
Sagmal, Hum
Kreuz, Röhre
Pausche, Bowlen
selbst mit
Fetthel-Essenzen.
Rezeptbücher gratis.
Alles zu haben:
Drogerie Dornwald
am Haffelbachplatz.

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen gut u.
billig. Fr. Pöhlitz,
Uhrmacher, Schöneberg-
Straße 9a.

Wortuna! Keine Schlager!

ff. Knoblauchwurst	Pfund nur 1.15
ff. Jagdwurst	Pfund nur 1.40
ff. Schinkenwurst	Pfund nur 1.40
ff. Sülze	Pfund nur 1.20

ff. Täglich frische
Brotwaren, Würstchen, Schmortourst
Breitfelds Wurstfabrik
Große Schafstraße 15. Fernruf 264.

Sprachschule der 1000 Worte

Belegt
für die

Kaufm. Privatschule von Alfred Bruck

Kölner Straße 1 Fernruf 1242

Am 5. Januar
beginnen neue Kurse
für sämtliche Fächer

Verlangen Sie Prospekt

Betten

und alles, was zum Schlafzimmer
gehört, kaufen Sie in bester Qualität
direkt von der Fabrik gegen

bequeme Teilzahlungen.

1 Ganzbettstelle	} auf 55 Mt.
1 Stahldrahmatrabe	
1 Auflegematrabe	
Ganzbetten, eich, unabh. gem. n. 29.8 an	
Winkelbetten, „ „ „ „ n. 27.4 an	
Einzelbetten, Holz u. Met. n. 17.4 an	
Auflegematraben „ „ n. 13.4 an	
Stahldrahmatraben „ „ n. 12.4 an	
Stahldrahmatraben „ „ n. 11.4 an	

5 Proz. Rabattdatt bei Bez.
zahlung.

Fabriklager:

Magdeburg, Schilderbrücke 11 II.
Seitener: Wilhelm Heil.
Rein Laden. Rein Laden.

Nur 227 Breiter Weg 227

(Ecke Moltkestraße (Nähe Haffelbachplatz))
Laden mit 4 Schaufenstern — befindet sich die Firma

Kaufhaus Merkur

Verkauf sämtlicher Waren gegen bar
und auf ganz bequeme

Teilzahlung

Die Höhe der Abzahlungen kann jeder Kunde
seinem Einkommen entsprechend selbst bestimmen.

Damen-Kleidung

Mäntel, Kostüme, Kleider
Kostümröcke, Seidenkleider, Strickwesten

Herren-Kleidung

Anzüge, Paletots, Ulster, Winterjoppen
Arbeits-, Streifenhosen, Breecheshosen, Windjaden
Herren- und Damen-Gummimäntel

Leibwäsche Tag- und Nachhemden Hemkleider, Unterhosen Hemdhoft., Pringehösche	Bettwäsche in Damast geblickt und ge- streift. Eimon, Renforcé jeweils in bunt. Bettdecken in Saustuch und Leinen.
---	---

Inlett- und Unterbettdrell, federdicke Qualitäten

Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Handtücher

Kleiderstoffe Trikotagen

in einfarbig, kariert und
gestreift für Kleider, Röcke
und Blusen, in nur guten
Qualitäten

Gardinen, Decken, Teppiche

Künstler-Gardinen in Englisch Füll und Stamme
Halbstores in Engl. Füll und Stamme
Bettdecken üb. 1 u. 2 Betten in Engl. Füll u. Stamme
Gardinen vom Stück, Kanten, Koulentstoffe
Steppdecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken

Vorteilhafte Zahlungsbedingungen

Karen für 30.00 Mark Anzahlung 6.00 Mark
Karen für 50.00 Mark Anzahlung 10.00 Mark
Karen für 75.00 Mark Anzahlung 15.00 Mark
Karen für 100.00 Mark Anzahlung 20.00 Mark
Wochenrate von 2.00 Mt. oder monatl. von 8.00 Mt. an

Ausweis-papiere gleich Legitimation sind mitzu-
bringen. Gekaufte Waren werden sofort mitgegeben

Kredit auch nach auswärts

Zum Jahresschluß

Restposten Einzelpaare beispiellos billig!

Wachen
Sie rasch
kaufen
in
Eigent.

Kamm-Weber- Fahndel	0.95
Tischdecken	1.35
Kamm-Kamm-Weber- Fahndel	2.45

Magdeburg

Kamm-Schürstiefel Kamm und Kamm Kamm, 2. Ober- Größe 37-38 4.90	Kamm-Schürstiefel Kamm und Kamm Kamm, 2. Ober- Größe 37-38 4.90
Kamm-Lackstiefel Kamm und Kamm Kamm, 2. Ober- Größe 37-38 6.80	Kamm-Lackstiefel Kamm und Kamm Kamm, 2. Ober- Größe 37-38 6.80
Kamm-Lackstiefel Kamm und Kamm Kamm, 2. Ober- Größe 37-38 9.80	Kamm-Lackstiefel Kamm und Kamm Kamm, 2. Ober- Größe 37-38 9.80

Breiter Weg 193/94
(gegenüber der Steinstraße) im Hofe.

Proletarierfrauen

kaufen sich die Broschüre von der
Genossin Louise Otto

Horbengen nicht

Sie finden darin mehr, als in die-
senig, welche man den Büchern
Die Schrift ist ein ansehnlicher

Matgeber für Eheleute.

5. Auflage. Preis 50 Pfg.
Kaufpreis gegen Vereinfachung von
50 Pfennig an die

Verhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Schafstraße 2.

Glückwunsch-Insertate aus Burg

Burg
Allen unsern werten Kunden.
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Bäckermeister E. Hilscher u. Frau.

Burg
Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
August Schwarzkose und Frau
Koloniestraße.

Burg
Meiner werten Kundschaft
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
Wolf Kastluis, Zerbster Straße 32

Burg
Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
Heinrich Steffens und Frau
Weißer Bar.

Burg
Beste Wünsche zum neuen Jahre
embietet seiner werten Kundschaft
Gustav Walter Nachf.
Buch- und Papierhandlung, Scharltauer Straße 45
Unser werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Wih. Ewe u. Frau, Burg
Fahrradhandlung.

Burg
Getwerfchaftshaus
Reinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
frohes neues Jahr!
Frau Witwe Holzmann.

Unser werten Kundschaft und Bekannten ein
frohes neues Jahr!
Hermann Edeling und Frau
Bäckermeister, Mühlenstr. 1.

Burg
Ein gesundes neues Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Mag Petrifowski und Frau
Burger Kaufhaus.

Burg.
Unsern werten Kunden, Freunden u. Bekannten
ein frohliches Neujahr!
Heinrich Heinicke u. Frau
Noch 12.

Burg
Meiner werten Kundschaft und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
Wilhelm Bischoff, Scharltauer Straße.

Burg
Zum Jahreswechsel
meiner werten Kundschaft
Willy Thümmler,
Uhrenhaus,
Burg, Scharltauer Str. 25

Burg
Zentralhalle
Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
Gust. Meinecke u. Frau.

Burg
Unser werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
B. Kaufmann und Frau
Zerbster Straße 9, Säckererei

Unser werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Bäckermeister August Zander u. Frau
Burg u. N. Zapfen, Chaussee 41

Allen unsern werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches, gesundes und frohes neues Jahr!
Karl Höpfer u. Frau, Zerbster Straße 12
Burg u. N. Zapfen, Chaussee 41

Burg
Allen werten Kunden, Freunden u. Bekannten
Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Wald- u. Plättanstalt Frauenlob
Magdeburger Chaussee 5

Unser werten Kundschaft zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!
Paul Kämmerer und Frau
Schulstraße 12.

Konzerthaus.
Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!
Basigkow und Frau.

Burg.
Restaurant zur Matsstube.
Allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
A. Aft und Frau.

Unser werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Ernst Heinrich u. Frau, Milchhandlung
Burg, Bruchstraße.

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
W. Meineke, Fahrradhdlg., Schulstraße 42.

Unser werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
ein frohliches neues Jahr!
Richard Eichler und Frau.

Unser werten Kundschaft zum neuen Jahre die
herzlichsten Glückwünsche!
Bäckermeister Karl Kämmerer und Frau,
Berliner Straße 8.

Ein gesundes u. frohes neues Jahr
wünschen allen ihren werten Kunden
Wilhelm Zander u. Frau
Dampfmolkerei Burg.

Zum neuen Jahre die
herzlichsten Glückwünsche!
F. Bianconi und Frau,
Zerbster Straße.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohliches Neujahr!
Johann Repinsky u. Frau.

Schützenhaus.
Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
frohes neues Jahr!
Familie Kindel.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohes, neues Jahr!
Wilhelm Zeller, Fleischermstr. Burg.

Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
Alb. Heinrichs, Burger Musik-Zentrale.

Allen unsern Schützengemeinden, Bekannten und Bewerbern
ein gesundes neues Jahr!
Familie P. Flügge

Zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Mag. Pohlmann u. Frau
Zerbster Straße 2

Burg.
Unsern werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche für das neue Jahr
Max Klein u. Frau
Mühlenstraße 19

Burg.
Krauses Restaurant, Scharltauer Str. 4.
Unsern werten Gästen, Freunden u. Bekannten
ein frohes neues Jahr!
Familie Karl Krause und
Mag Klawitter.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
Burg frohes neues Jahr! **Burg**
Luise Schulze — Karl Bismark.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
ein frohliches neues Jahr!
M. Bade u. Frau
Grabower Straße.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
ein frohes Neujahr!
Häckermeister Franz Adler u. Frau.

Unsern werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
frohes, gefund. Neujahr!
Gust. Haase u. Frau,
Blumenthaler Str. 22.

Wünsche meiner werten Kundschaft
ein frohliches neues Jahr.
A. Lackert,
Wasch- u. Plättanstalt,
88 Gr. Brahmstr. 6.

Unser werten Kundschaft die
besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Witwe Weckerling
nicht Todter,
Zigarrengeschäft
Magdeburger Str.

Allen unsern werten Gästen sowie Freunden und Bekannten wünschen wir ein
freundevoll schaffendes neues Jahr!
Paul Meinecke und Frau, Burg.
Restaurant zum Gagen.

Unser werten Kundschaft
zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche
W. Friedrich und Frau
Leberhandlung
Burg Franzosenstraße 60 Burg

Zwei Freunde
der Arbeiterschaft
das
der Neue-Welt-Kalender
60. Jahrgang) Preis M. 0.50
und
der Sozialdemokratische Abreißkalender
(Bordwirts-Kalender) Preis M. 2.00.

Die beiden Kalender werden fast vergriffen sein, darum müssen Sie sofort bei der Zeitungsverlagsanstalt oder bei jeder beliebigen Buchhandlung einen solchen bestellen.
großes Lager anderer Kalender.
Buchhandlung
Volksstimme
Magdeburg, Große Mühlstr. 3.

Allen werten Kunden und Bekannten
ein frohliches Neujahr!
Hermann Mebes u. Frau
Koloniestraße 80.

Stadt Magdeburg
Wünschen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein frohes, gesundes neues Jahr!
Gustav Stage und Frau
Burg Magdeburger Chaussee Burg

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Karl Jach und Frau.

Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Herm. Lindstedt u. Frau
Bäckererei, Bräuer Weg 11.

Ein frohliches u. gesundes neues Jahr
wünschen
Richard Sorge und Frau,
Rohrschlächterei, Große Brahmstraße.

Allen unsern werten Gästen
herzl. Glückwunsch zum neuen Jahre!
Witwe E. Kleinlein,
Große Brahmstraße 5.

Viel Glück und Segen zum neuen Jahre
wünschen
Herm. Thomas u. Frau,
Bäckererei, Zerbster Straße.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
O. Annecke und Frau,
Bäckererei, Pulverstraße 1.

Burg.
Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum neuen Jahre die besten Glückwünsche!
Familie M. Große
Kochhandlung
Oberstraße.

Unser werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten wünschen wir ein
gesundes frohes neues Jahr!
Gustav Schwerdtner u. Frau.

Burg.
Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohes neues Jahr!
W. Ohlrogge u. Frau
Oberstraße 7.

Herzlich Glückwunsch zum Jahreswechsel
allen unsern werten Freunden u. Bekannten
Häckermeister
K. Hartmann u. Frau,
Große Gartenstraße.

Burger Stub- u. Seefischhandlg.
Große Brahmstr. wünscht ihrer werten Kundschaft ein
frohes neues Jahr!

Allen Kunden, Geschäftsreunden und Bekannten
die besten Wünsche!
Paul Stendel, Likörfabr.
Kammacherstraße 1.

Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
ein frohes neues Jahr!
Paul Harlein,
Bau- u. Möbelfabrikerei in elektr. Betrieb.

Burg
Meiner werten Kundschaft und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
Fleischermeister Willi Ebert und Frau

Ein frohliches Neujahr
wünschen ihren werten Kunden und Bekannten
Karl Saaje und Frau
Burg Bäckermeister, Koloniestr. 18 Burg

Burg
Allen werten Kunden und Bekannten
ein frohliches Neujahr!
Hermann Mebes u. Frau
Koloniestraße 80.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Karl Jach und Frau.

Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Herm. Lindstedt u. Frau
Bäckererei, Bräuer Weg 11.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!
Reinhold Kuff u. Frau.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
frohliches Neujahr.
G. Rüdorf und Frau
Fleischererei, Blumenthaler Straße 22.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die besten Wünsche.
Otto Reimschüssel, Milchgeschäft.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
ein geeignetes neues Jahr!
Wih. Felsche u. Frau,
August-Debel-Straße 80.

Unser werten Kundschaft
Glückauf zum neuen Jahre!
B. Konkolewski Ad. Walter
Fahrradschäft und Hochschuhhandlung.

Burg.
Restaurant „Fürst Bismarck“.
Unsern werten Freunden, Gästen und Bekannten ein
frohes neues Jahr.
Hermann Georah und Frau, Burg.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten zum neuen Jahre
die besten Wünsche!
Wilhelm Saase u. Frau
Scharltauer Straße.

Zum Jahreswechsel meiner werten Kundschaft
die besten Glückwünsche!
Franz Roth und Frau, Fleischererei
Breitschneider Nachfolger.

Unser werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Otto Grobler u. Frau

Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
frohes, gesundes neues Jahr!
Fr. Lange und Frau,
Grand Salon.

BURG
Unsern werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
— zum Jahreswechsel —
die herzlichsten Glückwünsche!
Wih. Höh und Frau,
Fleischererei, Großer Hof 5.

Zum neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!
E. Derz, Kranzbinderei,
Deichstraße 12.

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
frohliches neues Jahr!
Alfred Schuhmacher u. Frau.

Allen werten Kunden sowie Freunden und Bekannten wünschen wir ein
frohes u. gesundes neues Jahr!
Kurt Höh und Frau
Fleischererei, Artilleriestr. 48

Herzl. Glückwünsche zum neuen Jahre!
Arno Rüttschauer und Frau
Frisier, Berliner Straße 6.

Unser werten Kundschaft
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Georg Lampe und Frau
Deichstraße 2.